

Theologie an der TU Dresden

SS 2011

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
für das Studium der Evangelischen und Katholischen Theologie

Das Zitat zum Semester

Die Geschwindigkeit der Himmelfahrt

Wilamowitz erzählt in seinen Erinnerungen aus der Greifswalder Zeit von der Gegnerschaft in der Theologischen Fakultät zwischen Orthodoxen und Liberalen. Auf einem Diner des Rektors seien die Gegner einmal aufeinander getroffen. Der Orthodoxe sei vom Liberalen gefragt worden, mit welcher Geschwindigkeit Christus zum Himmel aufgefahren wäre und wo dieser Himmel läge. Schlagfertig sei die Antwort des Orthodoxen gekommen, dieser Himmel befände sich noch jenseits des Sirius, und Christus könne wohl mit der Schnelligkeit einer Kanonenkugel dorthin gefahren sein. Noch schlagfertiger allerdings sei daraufhin der Liberale mit der lakonischen Bemerkung gewesen:

Dann fliegt er noch.

(Wiedergegeben von Hans Blumenberg in: Die Vollzähligkeit der Sterne, Frankfurt am Main 2000, S. 205)

Inhalt

Theologie an der TU Dresden	4
Evangelische Theologie	5
Personen- und Adressenverzeichnis, Sprechzeiten	6
Lehrstuhl/Professuren	8
Sonderforschungsbereich.....	10
Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur.....	13
Kommentierte Veranstaltungshinweise	17
Prüfungstermine für BA-Lehramtsstudierende im Aufbaumodul.....	38
Studierendenvertreter	39
Evangelische Studentengemeinde	40
Katholische Theologie	41
Personen- und Adressenverzeichnis, Sprechzeiten	42
Lehrstuhl/Professuren	43
Sonderforschungsbereich.....	45
Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur.....	46
Kommentierte Veranstaltungshinweise	48
Katholische Studentengemeinde	73
Mentorat	74
Kathedralforum	75
Deutscher Katecheten-Verein.....	76
Weitere Studieninformationen	77
Latein/Griechisch.....	77
Prüfungsanmeldung BA/Master.....	78
Bibliothek/Buchhandlungen	79
Fachschaftsrat der Philosophischen Fakultät	80
Stundenpläne	81

Termine im Sommersemester 2011

Lehrveranstaltungen: 04.04.2011 – 10.06.2011
und 20.06.2011 – 16.07.2011

Vorlesungsfreie Zeiten:

Ostern	22.04.2011 – 25.04.2011
dies academicus	Mi, 11.05.2011
Himmelfahrt	Do, 02.06.2011
Pfingsten	11.06.2011 – 19.06.2011

Ökumenische Andacht zu Semesterbeginn

Montag, 04.04.2011, 13:00 Uhr
Weberplatz 5, Raum: 136

Informationsveranstaltung für Examenskandidaten

evangelisch: Dienstag, 12.04.2011, 13 Uhr
Weberplatz 5, Raum: siehe Aushang

katholisch: Bitte bis spätestens 12.04.2011
im Sekretariat melden!

Theologie an der TU Dresden

Im Rahmen des Ausbaus der TU Dresden zur Volluniversität wurden an der neugegründeten Philosophischen Fakultät auch die beiden Institute für Evangelische bzw. Katholische Theologie errichtet. Die beiden Institute sind mit je einem Lehrstuhl für Systematische Theologie sowie zwei Professuren für Biblische Theologie und Religionspädagogik ausgestattet.

Mit der Errichtung der beiden Institute knüpft die Technische Universität insofern an ihre eigene Tradition an, als schon einmal, in den zwanziger und dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts, an dieser Universität Theologen tätig waren. Zunächst wirkte hier der evangelische Theologe und Religionsphilosoph Paul Tillich. Sein Nachfolger Friedrich Delekat wurde dann von den Nationalsozialisten aus dem Amt entfernt. Wenn jetzt an der Universität der Landeshauptstadt des Stammlandes der Reformation die wissenschaftlichen Traditionen der beiden großen christlichen Kirchen erneut bzw. neu ein Heimatrecht bekommen haben, ist das ein deutliches Zeichen dafür, dass konfessionalistisches Gegeneinander der Vergangenheit angehört. Ökumenisches Miteinander ohne Verleugnung des je eigenständigen Profils evangelischer und katholischer Theologie prägt die Arbeit beider Institute.

Die Institute machen es sich zur Aufgabe, die Inhalte christlichen Glaubens kritisch zu reflektieren und als Bildungskräfte unserer Kultur in die innerwissenschaftliche Diskussion sowie den weiteren Kontext der Gesellschaft einzubringen. Gerade vor dem Hintergrund der gezielten Verdrängung der christlichen Traditionen in der Vergangenheit und angesichts der vielfältigen radikalen Umbrüche in der Gegenwart stellt es eine besondere Herausforderung dar, den Sinn dieser Traditionen und ihre Orientierungskraft erneut plausibel zu machen. Seine praktische Konkretion findet diese Aufgabe darin, Lehrer und Lehrerinnen auszubilden, die an verschiedenen Schultypen des Freistaates Sachsen bzw. in anderen Bundesländern Religionsunterricht erteilen können. Zugleich besteht die Möglichkeit, die akademischen Grade des Bachelors, Mag. phil., Dr. phil. und Dr. phil. habil. mit einer theologischen Arbeit zu erwerben.

EVANGELISCHE

THEOLOGIE

Personen- und Adressenverzeichnis Sprechzeiten

Institut für Evangelische Theologie (SS 2011)

Postanschrift für Briefverkehr:

Technische Universität Dresden
Philosophische Fakultät
Institut für Evangelische Theologie
01062 Dresden

Anschrift für Pakete:

Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden

Besucheradresse:

Weberplatz 5 (Eingang Teplitzer Str.)

**Geschäftsführender Direktor:
Prof. Dr. Matthias Klinghardt**

Tel.: (0351) 463-34919

Institutssekretariat:
Frau Eva-Maria Buck

Zi. 4a
Tel.: (0351) 463-35831 Fax (0351) 463-37239
E-Mail: Eva-Maria.Buck@tu-dresden.de

Lehrstuhl für Systematische Theologie

Prof. Dr. Christian Schwarke →
Zi. 9c
Sprechstunde: siehe Institutsaushang

befindet sich im Forschungssemester
Tel. (0351) 463-35830
E-Mail: Christian.Schwarke@tu-dresden.de

Wiss. Mitarbeiterin:
Anne-Maren Richter
Zi. 9a
Sprechstunde: Mtw. 14:30-15:30 Uhr

Tel. (0351) 463-34934
E-Mail: Anne-Maren.Richter@mailbox.tu-dresden.de

Professur für Biblische Theologie

Prof. Dr. Matthias Klinghardt
Zi. 9b
Sprechstunde: Die. 17:00 Uhr

Tel. (0351) 463-34919
E-Mail: Matthias.Klinghardt@tu-dresden.de

Alexander Goldmann (WHK)
Zi. 11b
Sprechstunde: Di. 9:30 – 10:30 Uhr

Tel. (0351) 463-36190
E-Mail: Alexander.Goldmann@tu-dresden.de

Adriana Zimmermann (WHK)
Zi. 11b
Sprechstunde: Mo. 13.00-14.00 Uhr

Tel. (0351) 463-36190
E-Mail: zimmermann_adriana@gmx.de

Professur für Religionspädagogik

Prof. Dr. Roland Biewald
Zi. 11c
Sprechstunde: Di. 13:00 – 14:30 u. n. V.

Tel. (0351) 463-35832
E-Mail: Roland.Biewald@tu-dresden.de

Judith Wegener (WHK)
Zi. 2
Sprechstunde: nach Vereinbarung

Tel.: (0351) 463-35906
E-Mail: Judith.Wegener@tu-dresden.de

Lehrbeauftragte

Prof. Dr. Gerhard Lindemann
Lehrbeauftragter Kirchengeschichte
Zi. 4c
Sprechstunde: Mo. 13:15 – 14:15 u. n. V.

Tel.: (0351) 463-42317
E-Mail: Gerhard.Lindemann@mailbox.tu-dresden.de

PD Dr. theol. habil. Hans-Peter Hasse →
Lehrbeauftragter Kirchengeschichte
Sprechstunde: n. V.

liest nicht im Sommersemester!
Tel.: (0351) 2034556
E-Mail: HPeter.Hasse@t-online.de

Maximilian Jacobs
Lehrbeauftragter Systemat. Theologie
Sprechstunde: n. V.

E-Mail: apfelfreund@t-online.de

Studienfachberater

A.-M. Richter

Evangelische Theologie
M.A. / Bachelor Evangelische Theologie

Prof. Dr. R. Biewald

Evangelische Religion
Lehramt / Bachelor LA / Master Lehramt

Prof. Dr. M. Klinghardt

Master Antike Kulturen

EVANGELISCHE THEOLOGIE**Prof. Dr. Matthias Klinghardt (Biblische Theologie)**

Im Rahmen der theologischen Disziplinen ist es die Aufgabe der Biblischen Theologie, die biblische Überlieferung des Alten und des Neuen Testaments in ihrer spezifischen Eigenart wahrzunehmen und zu Gehör zu bringen, sie als Grundlage und Ausgangspunkt aller weiteren theologischen Theoriebildung durchsichtig zu machen und das jeweils eigene Profil der biblischen Texte als kritische Instanz in das theologische Gespräch einzubringen.

Neben der Vermittlung bibelkundlicher Kenntnisse ist es die wichtigste Aufgabe, den jeweiligen individuellen, historischen Ursprungssinn der Texte zu rekonstruieren. Dazu werden religiöse Überlieferungen und die Schriften des Alten Israel und des Frühen Christentums in ihrem altorientalischen bzw. römisch-hellenistischen Kontext mit dem methodischen Instrumentarium der Geschichtswissenschaft untersucht: Politische Geschichte, Religions- und Traditionsgeschichte, Sozial- und Rechtsgeschichte, antike Literatur- und Formgeschichte usw.

Indem die Biblische Theologie die unvermeidbare Diskrepanz zwischen dem Ursprungssinn der biblischen Texte und ihren unterschiedlichen Interpretationen in der Theologie- und Kirchengeschichte darlegt, eröffnet sie den Raum, in dem ein verantwortetes theologisches Urteil erst möglich wird. Zugleich übt sie die Fähigkeit ein, Fremdes als Fremdes gelten zu lassen – eine unverzichtbare Voraussetzung für jedes Gespräch in einer pluralistischen Gesellschaft. Für diesen Blick über den eigenen (theologischen) Tellerrand bietet die Situation des Instituts an der philosophischen Fakultät eine ideale Voraussetzung.

Prof. Dr. Roland Biewald (Religionspädagogik)

Die Professur für Religionspädagogik ist vor allem für die Lehramtsstudenten zuständig, die für das Schulfach Evangelische Religion an Grund- und Mittelschulen, Gymnasien sowie Berufsbildenden Schulen ausgebildet werden. Von daher liegt ein deutlicher Schwerpunkt auf der Didaktik des Faches Evangelische Religion.

Des Weiteren beschäftigt sich die Religionspädagogik mit grundsätzlichen Fragen der Lehr- und Lernvorgänge hinsichtlich religiöser Inhalte und Erfahrungen im spezifischen gesellschaftlichen Kontext. Besonders im Hinblick auf Schüler und Schulen in den neuen Bundesländern sind solche Grundsatzfragen des Religionsunterrichtes zu stellen und zu diskutieren.

Perspektivisch soll an der TU Dresden die Ausbildung für das Lehramt im Fach Evangelische Religion an Berufsbildenden Schulen akzentuiert und profiliert werden. Dazu sind empirische Untersuchungen und religionspädagogische Forschungen vonnöten, die den Kontext der Jugendlichen erschließen und Aufgaben und Ziele des Religionsunterrichtes im Berufsschulbereich auf dem Hintergrund von Jugendkultur und (quasi)religiösen Phänomenen bestimmen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit liegt bei konzeptionellen Überlegungen zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht sowie zur religiösen Bildung in europäischer Perspektive.

EVANGELISCHE THEOLOGIE**Prof. Dr. Christian Schwarke (Systematische Theologie)**

Die Systematische Theologie bemüht sich zum einen, die christliche Tradition für die jeweilige Gegenwart neu auszulegen. Zum anderen zielt sie darauf, die Gegenwart im Horizont christlicher Überlieferung zu verstehen. Dazu gehört es auch, ethische Orientierung anzubieten. Zugleich leitet die Systematische Theologie dazu an, das eigene Glaubensverständnis kritisch zu hinterfragen. Denn nur wenn man *weiß*, was man selbst und andere glauben, kann man als TheologIn und ReligionslehrerIn darüber informieren.

Um die genannten Aufgaben leisten zu können, rezipiert die Theologie heute auch die Ergebnisse anderer Wissenschaften. Das Studium der Systematischen Theologie beinhaltet daher u.a. auch historische, soziologische und naturwissenschaftliche Aspekte.

Dass die Theologie in Dresden innerhalb einer philosophischen Fakultät und einer Technischen Universität gelehrt wird, bietet die besondere Chance, im interdisziplinären Austausch zu lernen und zu erkunden, was theologische Gedanken im Kontext anderer Wissenschaften bedeuten.

Das Studium der Systematischen Theologie gliedert sich in die Teilbereiche Dogmatik und Ethik. Ein Schwerpunkt der Arbeit am Lehrstuhl stellt die Ethik dar. Zurzeit geht es in der ethischen Diskussion insbesondere um die Fragen, die durch Technik, Naturwissenschaft und Wirtschaft aufgeworfen werden. Der hermeneutische Ausgangspunkt ist dabei die Auffassung, dass sich Technik-, Natur-, Sozialwissenschaften und die Theologie nicht polar gegenüberstehen, sondern Teil einer gemeinsamen kulturellen Tradition sind. Verbindungen der Theologie zu anderen Kulturbereichen (Naturwissenschaft, Kunst, Musik, Alltagskultur) stellen daher auch jenseits der Ethik einen weiteren Interessenschwerpunkt dar.

Prof. Dr. Gerhard Lindemann (Kirchengeschichte)**PD Dr. Hans-Peter Hasse (Kirchengeschichte)**

Kirchengeschichte als theologische Disziplin erforscht und beschreibt die Entstehung und Verbreitung christlicher Lehre und christlichen Lebens von den Anfängen bis in die Gegenwart. Mit Hilfe der kirchengeschichtlichen Disziplin eignet man sich dieses Geschehen unter immer neuen Perspektiven an. Dabei muss die Geschichte von Kirche und Christentum im Zusammenhang der gesellschaftlich-kulturellen Entwicklung und damit auch als ein Teil der allgemeinen Geschichte betrachtet werden. Daraus ergibt sich das Interesse der Kirchengeschichte am interdisziplinären Austausch mit anderen historisch und philologisch arbeitenden Fächern. Schwerpunkte der kirchengeschichtlichen Darstellung sind (gegenwärtig): Die Entwicklung der kirchlichen Institutionen, der Lehrbildung, der Frömmigkeit und der Stellung der Kirche in der Gesellschaft. Ein in diesem Sinne problemorientiertes Studium dient zugleich dem Erwerb von Grundkenntnissen im Umgang mit kirchenhistorischen Quellen.

FORSCHUNGSPROJEKTE**Transzendenz und Gemeinsinn****Geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich an der TU Dresden**

Die Evangelische Theologie ist im Sonderforschungsbereich 804 "Transzendenz und Gemeinsinn" unter anderem durch ein Projekt von Prof. Dr. Schwarke vertreten. Es untersucht, wie sich moderne Technik im Prozess ihrer gesellschaftlichen Implementierung auf Transzendenzbehauptungen stützt und wie umgekehrt die Theologie als Reflexion der Religion in der Gesellschaft in ihren Konzeptionen von Transzendenz implizit oder explizit auf die technische Moderne reagiert. Das Teilprojekt analysiert hierzu drei Technikdiskurse des 20. Jahrhunderts hinsichtlich der Inanspruchnahme von Transendenzen zur Eroberung des Gemeinsinns unter konkurrierenden gesellschaftlichen Plausibilitäts- und Geltungsansprüchen.

SFB 804 "Transzendenz und Gemeinsinn"**Projekt N "Konstruktionen von Transzendenz und Gemeinsinn in Technik und Theologie"**

Projektleiter: Prof. Dr. Christian Schwarke

Mitarbeiterinnen: Katharina Neumeister, M.A.
Peggy Renger-Berka, M.A.
Dipl. theol. Anne-Maren Richter

Stud. Hilfskräfte: Anne Katrin Lemmel
Elisabeth Methling

- **Besucheradresse:**
Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), Zi. 534
- **Tel.:** (0351) 463 35726 **Fax:** (0351) 463 37774
- **Internet:** <http://tu-dresden.de/forschung/forschungskompetenz/sonderforschungsbereiche/sfb804>

FORSCHUNGSPROJEKTE**Transzendenz und Gemeinsinn****Geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich an der TU Dresden**

Das Teilprojekt unter der Leitung von Prof. Klinghardt untersucht die Entstehung des frühen Christentums in den ersten zwei Jahrhunderten unter der Fragestellung, welche Potentiale an Gemeinsinn in diesem Prozess der sozialen und religiösen Identitätsbildung mobilisiert und durch welche Transzendenzleistungen sie begründet wurden. Indem sich die Untersuchung sowohl auf das Ordnungsgefüge einzelner Gemeinden als auch auf den Anspruch einer überregionalen christlichen Einheit erstreckt, kommen *die* gemeinsinnsstiftenden Institutionen von den frühesten Anfängen bis zur Entstehung der katholischen Kirche in den Blick: das gemeinsame Mahl und der neutestamentliche Kanon.

SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“**Projekt A2 „Mahl und Kanon. Gemeinschaftsbildung im frühen Christentum“**

Projektleiter: Prof. Dr. Matthias Klinghardt

Mitarbeiter: Alexander Goldmann
Johannes Nathanael Lüke
Daniel Pauling, M.A.

Stud. Hilfskräfte: Claudia Ritschel
Marie-Luise Schmidt

- **Besucheradresse:**
Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), Zi. 533
- **Tel.:** (0351) 463 35727 **Fax:** (0351) 463 37774
- **Internet:** <http://sfb804.de>

FORSCHUNGSPROJEKTE**Transzendenz und Gemeinsinn**

Geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich an der TU Dresden

Ringvorlesung

„Glaube ohne Gott?“

Gemeinsame Ringvorlesung des Sonderforschungsbereichs 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Hygienemuseum

Dienstags, 19.00-20.45 Uhr

Vortragssaal des Deutschen Hygienemuseums Dresden

(Lingnerplatz 1, 01069 Dresden)

Als Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Kraftwerk Religion“ des Deutschen Hygienemuseums Dresden laden der Sonderforschungsbereich und das Hygienemuseum alle Interessierten zur interdisziplinären Ringvorlesung „Glaube ohne Gott“ ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Referenten und Themen fest. Bitte informieren Sie sich unter www.sfb804.de über den aktuellen Ablaufplan.

Termine:

05.04.2011 Eröffnungspodium: Braucht der Mensch Religion?

12.04.2011

19.04.2011

03.05.2011

10.05.2011

17.05.2011 Kunst und Spiritualität (anschließend Möglichkeit zum gemeinsamen Besuch einer Aufführung im Festspielhaus Hellerau)

24.05.2011

07.06.2011

21.06.2011

28.06.2011

Teilnahmescheine: Studierende können für regelmäßige Teilnahme 2 AQUA-Credits bzw. einen Teilnahmeschein über 2 SWS bekommen. Die Erbringung einer Prüfungsleistung ist leider nicht möglich.

EVANGELISCHE THEOLOGIE

Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur

1. Systematische Theologie

HAUCK, FRIEDRICH/SCHWINGE, GERHARD: Theologisches Fach- und Fremdwörterbuch, Göttingen 1997⁸.

Theologiegeschichte

FISCHER, HERMANN: Systematische Theologie. Konzeptionen und Probleme im 20. Jahrhundert; (Grundkurs Theologie 6), Stuttgart 1992.

GIBELLINI, ROSINO: Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert; Regensburg 1995.

Dogmatik

BARTH, HANS-MARTIN: Dogmatik. Evangelischer Glaube im Kontext der Weltreligionen, ein Lehrbuch, Gütersloh 2002².

HÄRLE, WILFRIED: Dogmatik, Berlin: 2000².

KORSCH, DIETRICH: Dogmatik im Grundriß; Tübingen 2000.

LEONHARDT, ROCHUS: Grundinformation Dogmatik, 3. durchgesehene u. aktualisierte Auflage, Göttingen 2008.

MCGRATH, ALISTER E.: Der Weg der christlichen Theologie. Eine Einführung; München 1997.

OTT, HEINRICH / OTTE, KLAUS: Die Antwort des Glaubens. Systematische Theologie in 50 Artikeln; Nachdruck, Stuttgart 1999³.

PÖHLMANN, HANS GEORG: Abriß der Dogmatik. Ein Kompendium; Gütersloh 2000⁶.

SCHNEIDER-FLUME, GUNDA: Grundkurs Dogmatik; Göttingen 2004.

Ethik

DÜWELL, MARCUS U. A. (HG.): Handbuch Ethik; Stuttgart-Weimar 2002.

HONECKER, MARTIN: Einführung in die Theologische Ethik. Grundlagen und Grundbegriffe; Berlin 1990.

MÜLLER, WOLFGANG ERICH: Evangelische Ethik; Darmstadt 2001.

RENDTORFF, TRUTZ: Ethik. Grundelemente, Methodologie und Konkretionen einer ethischen Theologie; 2 Bde., Stuttgart 1990².

2. Kirchengeschichte

- HÄGGLUND, BENGT: Geschichte der Theologie. Ein Abriß, Gütersloh ³1997.
- HAUSCHILD, WOLF-DIETER: Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte. Bd. 1-2, Gütersloh ²2000-2001.
- KIRCHENGESCHICHTE IN EINZELDARSTELLUNGEN, Berlin/Leipzig 1980ff.
- KIRCHEN- UND THEOLOGIEGESCHICHTE IN QUELLEN, hg. von H. A. Oberman, A. M. Ritter und H.-W. Krumwiede, 4 Bde., Neukirchen (untersch. Auflagen) 1979ff, Neubearb. 6 Bde. 1997ff.
- LEPP, CLAUDIA/NOWAK, KURT (HG.): Evangelische Kirche im geteilten Deutschland (1945-1989/90), Göttingen 2001.
- LOHSE, BERNHARD: Epochen der Dogmengeschichte, Hamburg ⁸1994.
- DERS.: Martin Luther. Eine Einführung in sein Leben und Werk, München ³1997.
- MOELLER, BERND: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ⁹2008 (UTB 905).
- MÜHLENBERG, EKKEHARD: Epochen der Kirchengeschichte, Heidelberg/Wiesbaden ³1999 (UTB 1046).
- SOMMER, WOLFGANG/KLAHR, DETLEF: Kirchengeschichtliches Repetitorium. Zwanzig Grundkapitel der Kirchengeschichte, Dogmengeschichte und Theologiegeschichte, Göttingen ⁴2006 (UTB 1796).
- ULRICH, JÖRG/HEIL, UTA: Klausurenkurs Kirchengeschichte. 61 Entwürfe für das 1. Theologische Examen, Göttingen 2002 (UTB 2364).
- WALLMANN, JOHANNES: Kirchengeschichte Deutschlands seit der Reformation, Tübingen ⁶2006 (UTB 1355).
- ZUGÄNGE ZUR KIRCHENGESCHICHTE, Göttingen 1987ff (KVR) [Taschenbücher].

3. Biblische Theologie

AT

- ALBERTZ, R.: Die Exilszeit. 6. Jahrhundert (Bibl. Enzyklopädie 7), Stuttgart u. a. 2001.
- ALBERTZ, R.: Religionsgeschichte Israels in alttestamentlicher Zeit I/II (ATD.E 8,1/2), Göttingen ²1996/97.
- BOECKER, H. J. U. A.: Altes Testament, Neukirchen-Vluyn ⁵1996 .
- CRÜSEMANN, FR.: Die Tora. Theologie und Sozialgeschichte des alttestamentlichen Gesetzes, München ²1997.
- DONNER, H.: Geschichte des Volkes Israels und seiner Nachbarn in Grundzügen I/II (ATD.E; 4,1/2), Göttingen ³2000/2001.
- FRITZ, V.: Die Entstehung Israels im 12. und 11. Jahrhundert v. Chr. (Bibl. Enzyklopädie 2), Stuttgart u. a. 1996.
- GERSTENBERGER, E. S.: Israel in der Perserzeit. 5. und 4. Jahrhundert (Bibl. Enzyklopädie 8), Stuttgart u. a. 2005.
- HAAG, E.: Das hellenistische Zeitalter. Israel und die Bibel im 4. bis 1. Jahrhundert v. Chr. (Bibl. Enzyklopädie 9), Stuttgart u. a. 2005.
- RENTORFF, R.: Theologie des Alten Testaments. Ein kanonischer Entwurf, Bd. I: Kanonische Grundlegung, Neukirchen 1999.

- RENDTORFF, R.: Theologie des Alten Testaments, Ein kanonischer Entwurf, Bd. II: Thematische Entfaltung, Neukirchen-Vluyn 2001.
- RENDTORFF, R.: Das Alte Testament. Eine Einführung, Neukirchen-Vluyn ⁶2001.
- RÖSEL, M.: Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und apokryphen Schriften, Neukirchen-Vluyn ⁴2004.
- SCHOORS, A.: Die Königreiche Israel und Juda im 8. und 7. Jahrhundert v. Chr. Die assyrische Krise (Bibl. Enzyklopädie 5), Stuttgart u. a. 1998.
- WALTER, D.: Die frühe Königszeit in Israel. 10. Jahrhundert v. Chr. (Bibl. Enzyklopädie 3), Stuttgart u. a. 1997.
- ZENGER, E. (HG.): Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u. a. ⁶2006.

NT

- BECKER, J.: Paulus. Der Apostel der Völker (UTB 2014), Tübingen 1989/ ³1998.
- BERGER, K.: Einführung in die Formgeschichte (UTB 1444), Tübingen 1987.
- BERGER, K.: Theologiegeschichte des Urchristentums (UTB Große Reihe 8082), Tübingen 1994/ 2., überarb. und erw. Aufl. 1995.
- BERGER, K.: Paulus (Beck'sche Reihe 2197), München 2002.
- CONZELMANN, H.: Geschichte des Urchristentums (NTD.E 5), Göttingen ⁶1989.
- EBNER, M./S. SCHREIBER (Hg.): Einleitung in das Neue Testament (Kohlhammer Studienbücher Theologie 6), Stuttgart u. a. 2008.
- KLAUCK, H.-J.: Die religiöse Umwelt des Urchristentums 1/2 (Kohlhammer Studienbücher Theologie 9/1,2), Stuttgart u. a. 1996
- KÖSTER, H.: Einführung in das NT, Berlin/New York 1980.
- ROLOFF, J.: Neues Testament, Neukirchen-Vluyn ⁵1992.
- SANDERS, E. P.: Paulus. Eine Einführung (Reclam), Stuttgart 1995.
- SCHNELLE, U.: Einleitung in das Neue Testament, Göttingen ³1999 (UTB 1830).
- VOUGA, FR.: Geschichte des frühen Christentums (UTB 1733), Tübingen 1994.
- WEISER, A.: Theologie des Neuen Testaments II, Stuttgart u. a. 1993.

AT/NT

- PREUSS, H. D., K. BERGER: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments I/II (UTB 887 u. 972), Heidelberg 1980/ Bd. I 5., korr. Aufl. 1993; Bd. II ⁵1997.

Eine umfangreichere Literaturliste liegt zur Einsichtnahme bzw. als Kopiervorlage im Sekretariat aus.

4. Praktische Theologie / Religionspädagogik

Allgemein:

- LÄMMERMANN, GODWIN: Einleitung in die Praktische Theologie, Stuttgart 2001.
WINKLER, EBERHARD: Praktische Theologie elementar, Neukirchen 1997.
WINTZER, FRIEDRICH: Praktische Theologie, Neukirchen, 5. Aufl. 1997.

Religionspädagogik:

- ADAM, GOTTFRIED / LACHMANN, RAINER: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, 2 Bände, Göttingen, 4. Aufl. 2002.
ADAM, GOTTFRIED / LACHMANN, RAINER (HG.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen, 6. Aufl. 2003.
GRETHLEIN, CHRISTIAN: Fachdidaktik Religion, Göttingen, 2005.
GRETHLEIN, CHRISTIAN: Methodischer Grundkurs für den Religionsunterricht, Leipzig 2000.
GRETHLEIN, CHRISTIAN: Religionspädagogik (de Gruyter Lehrbuch); Berlin/ New York 1998.
GRETHLEIN, CHRISTIAN / CHRISTHARD LÜCK: Religion in der Grundschule. Ein Kompendium, Göttingen 2006.
LÄMMERMANN, GODWIN: Grundriß der Religionsdidaktik, Stuttgart 1991.
METTE, NORBERT / RICKERS, FOLKERT (HG.): Lexikon der Religionspädagogik, Neukirchen-Vluyn 2000.
NEUES HANDBUCH RELIGIONSUNTERRICHT AN BERUFSBILDENDEN SCHULEN (BRU-Handbuch), Neukirchen 2006.
ÖKUMENISCHES ARBEITSBUCH RELIGIONSPÄDAGOGIK, hg. von Harry Noormann u. a., Stuttgart 2000.
SCHWEITZER, FRIEDRICH: Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 1), Gütersloh 2006.

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie
<i>Veranstaltungstitel</i>	Einführung in die Kanonischen Evangelien
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. M. Klinghardt (mit Tutorium)
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung 2 SWS

Die Vorlesung ist Teil des Einführungszyklus zum Neuen Testament. Sie gibt einen Überblick über die kanonischen Evangelien mit ihren spezifischen Problemen und soll eine erste Lektüre wissenschaftlich begleiten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage der literarischen Verhältnisse zwischen den Evangelien.

Themen: Gliederung und literarische Anlage der Evangelien; theologische Schwerpunkte; Gattung und Teilgattungen; ausgewählte Teiltex-te.

Ziel der Vorlesung ist es, das theologische und literarische Profil der einzelnen Evangelien herauszuarbeiten und die Bedeutung dieser Evangelientradition für das frühe Christentum zu bestimmen.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller theologischer Studiengänge und aller Semester.

Sie wird von einer Lektüre-/Lerngruppe begleitet, an der die **Teilnahme für alle BA-Studierenden verpflichtend** ist! Diese Lektüreggruppe findet **Mi., 4. DS, in WEB 122** statt.

Für den erfolgreichen Besuch sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich. Allerdings ist eine **gründliche Lektüre der Evangelien und eine eigene bibelkundliche Erschließung absolut unerlässlich!**

Angeboten für:

alle BA-Studiengänge → BM 2

Master Antike Kulturen → AK 2

Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

Magisterstudiengang Erziehungswissenschaftl. Bereich

Leistungsnachweis: Nur für BA/MA-Studierende möglich (Klausur)

Tag/Zeit: Die. 2. DS

Beginn: 05.04.2011

Raum: WEB 243

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Korintherkorrespondenz	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. M. Klinghardt	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die beiden Briefe des Paulus an die Gemeinde in Korinth gewähren wie keine andere neutestamentliche Schrift Einblick in die Entstehung der frühesten christlichen Theologie als Reaktion auf konkrete Problemkonstellationen. Während der 1Kor vor allem Informationen zum frühesten Gemeindeleben liefert, gibt der 2Kor Einblick in das Selbstverständnis des Apostels.

Erstaunlich ist, was da alles an Fragen auftaucht und wie konkret sie geklärt werden: Es geht um Autorität (Wer hat hier eigentlich das Sagen? Ist Paulus wirklich der Boss?), um Sex (Wer darf unter welchen Umständen mit wem und mit wem nicht? Und: Soll man überhaupt?), um Frisuren und das Verhältnis der Geschlechter (Wieso entspricht eine bestimmte Frisur der Natur der Frau?), um das Essen (Was, mit wem und wo erlaubt? Wo nicht? Wie wird beim Essen geteilt?), um das Reden in der Gemeindeversammlung (Darf eigentlich jeder reden? Darf man eigentlich alles sagen? Warum muss man nacheinander reden?), um Auferstehung (Gibt's die tatsächlich? Kann man das beweisen? Und: Wie sieht ein Auferstandener aus?) u. a. m.

Während der 1Kor von der engen Interaktion zwischen Apostel und Gemeinde geprägt ist, ist der 2Kor über weite Strecken monothematisch und monologisch: Paulus – beleidigt, verletzt und verletzend – schreibt nur über Paulus. Erstaunlicherweise finden sich gerade in den Passagen, in denen seine krankhafte Egomane deutlich wird, steile theologische Aussagen auf höchstem Abstraktionsniveau, die das Selbstverständnis des Christentums nachhaltig geprägt haben.

Angeboten für:

alle BA-Studiengänge → AM 1 Master Antike Kulturen → AK 5

alte Lehramtsstudiengänge: GS MS GYM BBS

Aqua (nur TN, keine Klausur) Studium Generale (nur TN, keine Klausur) Bürgeruniv.

Leistungsnachweis:

Fach-BA AM 1 u. MA Ant. Kulturen → mdl. Prüfung

Lehramts-BA (ev.) → mdl. Prüfung für das gesamte Modul AM 1

Tag/Zeit: Mtw. 3. DS

Beginn: 06.04.2011

Raum: WEB KLEM

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstalter</i>	Zusätzliches Angebot: Frau Prof. Dr. Häusl - Institut für Kathol. Theologie	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Sie haben die Möglichkeit, die nachstehend aufgeführten Vorlesungen von Frau Prof. Dr. Häusl zu besuchen. Bitte informieren Sie sich über Zeiten, Räume, Kommentierungen etc. im Institut für Katholische Theologie. Beachten Sie die jeweiligen Prüfungsmodalitäten.

1) Vorlesung für Bachelorstudiengänge AM1

Dozentin: **Prof. Dr. Häusl**
 Art der LV: Vorlesung
 Titel der LV: **Antijudaismus in der Exegese und der Bibel**
 Modul: Bachelor-Aufbaumodul AM1
 Religion und Literatur in der Bibel
 Zeit: Dienstag, 4. DS
 Prüfung: durch Frau Prof. Dr. Häusl

2) Vorlesung für Masterstudiengänge MA-LA-1

Dozentin: **Prof. Dr. Häusl**
 Art der LV: Vorlesung
 Titel der LV: **Tröstet, tröstet mein Volk. Auslegung deuteromesianischer Texte (Jes 40-55)**
 Modul: MA LA EvRel-1
 Biblische Theologie
 Zeit: Dienstag, 5. DS
 Prüfung: ohne Prüfungsleistung, nur Teilnahme erforderlich

Tag/Zeit/Raum: Siehe Institut für Katholische Theologie

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Passions- und Ostererzählungen	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. M. Klinghardt	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Krimilesen wissen, dass das Ende des Romans der Schlüssel für die literarische Anlage des Ganzen ist, weil hier alle Erzähllinien zusammenkommen und alle Konflikte gelöst werden müssen. Das ist bei den Evangelien nicht anders, sie sind nach denselben narrativen Grundsätzen entworfen, denen zu Folge die Erzählbewegung notwendig einen Konflikt voraussetzt, der am Ende gelöst wird.

Das Ziel dieses Seminars ist es, vom Ende der vier kanonischen Evangelien her die jeweils verschiedenen Erzählprofile zu erfassen und darzustellen. Nachdem ein Seminar der Society of Biblical Literature sich schon länger mit der Frage beschäftigt hatte „How Gospels begin“, fragen wir: „How do Gospels end?“

Dazu sollen die Passions- und Osterüberlieferungen genauer untersucht werden. Damit stellt sich zunächst ein überlieferungsgeschichtliches Problem: Entgegen der These, dass die Passionstradition besonders einheitlich (und deshalb: besonders alt und zuverlässig) sei, ist an der Passionsgeschichte zu zeigen, dass hier die Frage nach den literarischen Verbindungen besonders kritisch ist. Und dass die Osterüberlieferungen stark voneinander abweichen (Ist der Auferstandene den Jüngern erschienen oder nicht? Wenn ja: In Jerusalem oder in Galiläa?) ist offenkundig.

Das Seminar behandelt die überlieferungsgeschichtlichen Probleme, die traditions- geschichtlichen Grundlagen und die jeweilige literarische (und theologische) Gestaltung der Evangelien.

Vorausgesetzt werden Kenntnis und Vertrautheit mit den exegetischen Methoden sowie intensive(!) Mitarbeit.

Angeboten für:

alle BA-Studiengänge → AM 1 Master Antike Kulturen → AK 5

Teilnahme auch für kath. Stud., Prüfungen aber bei Frau Prof. Häußl

Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

Magisterstudiengang Erziehungswissenschaftlicher Bereich

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit),
BA Lehramt (ev.) → mdl. Prüfung für das gesamte Modul
für kath. Stud. → nur Teilnahme

Tag/Zeit: Di. 5. DS

Beginn: 05.04.2011

Raum: ABS 216

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Apostelgeschichte	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. M. Klinghardt/Lüke, N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Die Apostelgeschichte ist der zweite Teil des sogen. lukanischen Doppelwerks und entwirft eine Geschichte des "apostolischen Zeitalters", die bei der Himmelfahrt Jesu einsetzt und bei der Gefangenschaft des Paulus in Rom endet.

Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts wird in der Exegese gestritten, wie "geschichtlich" die Act sind: Ist Lukas ein Geschichtsschreiber oder ein Geschichtenerzähler? Neben ausgewählten Aspekten der Forschungsgeschichte widmen wir uns den Fragen: Wer schrieb die Act, wann und mit welchen Absichten? Wie hängen Act und LukEv zusammen, wie Act und Paulusbriefe? Wie wird die Beziehung zwischen der Jerusalemer Gemeindeleitung (Petrus, Jakobus) und der paulinischen Mission dargestellt und wie das konfliktreiche Verhältnis zwischen Juden(-christen) und Heidenchristen erzählt?

Intensive Mitarbeit und Übernahme eines Protokolls werden vorausgesetzt.

Achtung!

Sie können das Seminar im Rahmen des AM 1 „Religion und Literatur in der Bibel“ oder im Rahmen der alten Lehramtsstudiengänge belegen. Studierende des Lehramts-BA legen eine mdl. Modulprüfung bei Prof. Dr. Klinghardt ab. Studierende des Fach-BA (KB und EB 70) schreiben eine Seminararbeit.

Angeboten für:

alle BA-Studiengänge → AM 1

Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

Magisterstudiengang Erziehungswissenschaftlicher Bereich

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit),
BA Lehramt (ev.) → mdl. Prüfung für das gesamte Modul

Tag/Zeit: Mi. 5. DS

Beginn: 06.04.2011

Raum: WEB 243

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die paulinischen Hauptbriefe	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. M. Klinghardt / A. Goldmann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Proseminar	2 SWS

Ziel des Seminars ist die Anwendung und Einübung verschiedener exegetischer Methodenschritte, die für das Verständnis argumentativer Texte (insbesondere der Schriften des Corpus Paulinum) von grundlegender Bedeutung sind. Anhand der Lektüre und Analyse ausgewählter Texte der vier paulinischen Hauptbriefe (Galater, 1/2 Korinther, Römer) kommen dabei zentrale Fragen der neueren Paulusforschung zur Sprache. Einerseits wird sich mit Eckpunkten der urchristlichen Missionsgeschichte auseinandergesetzt (Apostelkonzil, Antiochenischer Zwischenfall, Verhältnis von Paulus zu den Jerusalemer Autoritäten), andererseits liegt der Fokus auf richtungsweisenden theologischen Fragestellungen des frühen Christentums (Verhältnis zum Judentum / Israel, Gesetzesverständnis bzw. Verhältnis von Glaube und Gesetz). An der Verwobenheit dieser scheinbar verschiedenen Perspektiven wird die enge Verzahnung von Geschichte und Theologie im Rahmen der paulinischen Schriften sichtbar.

Die Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit (z. B. Übernahme eines Protokolls) wird vorausgesetzt.

Zur Vorbereitung empfiehlt sich eine gründliche Lektüre der pln Hauptbriefe – idealerweise kombiniert mit ausgewählter Kommentarliteratur.

Angeboten für:

BA-Studiengänge → BM 2

Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit)

Tag/Zeit: Mo. 4. DS

Beginn: 11.04.2010

Raum: ABS 214

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie
<i>Veranstaltungstitel</i>	– vorbehaltlich einer Mittelbewilligung – Exegetische Methoden
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. M. Klinghardt / N. N.
<i>Veranstaltungstyp</i>	Proseminar 2 SWS

Das Proseminar wird anhand ausgewählter neutestamentlicher Texte in die Methoden der historisch-kritischen Exegese einführen: Diese Methoden sollen dazu helfen, den historischen Ursprungssinn zu eruieren. Dazu gehören u. a. folgende Schritte:

- Narrative Analyse/Argumentationsanalyse
- Formgeschichte/Gattungskritik
- Literarkritik/Quellenanalyse
- Redaktionskritik/Kompositionsanalyse
- Motiv- und Traditionsgeschichte

u. a. mehr.

Einzigste Voraussetzung für die Teilnahme: Bereitschaft zu intensiver Mitarbeit.

Angeboten für:

BA-Studiengänge → BM 2, **Wahlmöglichkeit**
Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit)

Tag/Zeit: Di. 5. DS

Beginn: 05.04.2011

Raum: ABS 214

Bereich

EVANGELISCHE THEOLOGIE

Systematische Theologie

Prof. Dr. Schwarke befindet sich im SS 2011 im Forschungssemester.

Vertretungsweise wird Herr **Prof. Dr. Franz** vom Institut für Katholische Theologie seine Lehrveranstaltungen (s. nachfolgende Seiten) für evangelische Studiengänge öffnen. Klausuren und Seminararbeiten werden von Prof. Franz benotet, mündliche Prüfungen sind bei Prof. Schwarke zu absolvieren.

Im WS 11/12 wird Prof. Dr. Schwarke aller Voraussicht nach folgende Lehrveranstaltungen anbieten:

Vorlesung	Grundzüge der Dogmatik	BA-Basismodul: Grundzüge der System. Theologie - mit Tutorium
Vorlesung	Probleme der Ethik	BA-Aufbaumodul: Syst. Theologie in Ge- schichte und Gegenwart
Vorlesung	Theologie und Naturwissenschaften	MA-Modul: Historische und System. Theologie
Seminar	Glaube und Handeln	MA-Modul: Historische und System. Theologie

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstalter</i>	Vertretungsweise Prof. Dr. Franz - Institut für Kathol. Theologie	
	Prof. Dr. Schwarke befindet sich im Forschungssemester.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Sie haben die Möglichkeit, die nachstehend aufgeführte Vorlesung von Herrn Prof. Dr. Franz (abgebildet auf dieser und der nachfolgenden Seite) zu besuchen. Bitte informieren Sie sich über Zeiten, Räume, Kommentierungen etc. im Institut für Katholische Theologie. Beachten Sie die jeweiligen Prüfungsmodalitäten.

1) Vorlesung für Bachelor-Basismodul BM 3

Dozent: **Prof. Dr. Franz**
 Art der LV: Vorlesung
 Titel der LV: **Kirche und Reich Gottes**
 Modul: Bachelor-Basismodul Grundzüge der System. Theologie
 Zeit: Montag, 3. DS
 Prüfungsleistung: **Vorlesungsklausur** für alle BA-Studiengänge

Prüfungsnummern:

45510	BA Lehramt ABS und Option GS	Vorlesungsklausur → BM 3 – Grundzüge der Syst. Theologie → Prüfer Prof. Dr. Franz
45510	BA Lehramt BBS	
57310	Wirtschaftspädagogik	
6310	Fach-BA Kernbereich	
71210	Fach-BA EB 70	
71210	Fach-BA EB 35; Hum.	

Tag/Zeit/Raum: Siehe Institut für Katholische Theologie

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstalter</i>	Vertretungsweise Prof. Dr. Franz - Institut für Kathol. Theologie	
	Prof. Dr. Schwarke befindet sich im Forschungssemester.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Sie haben die Möglichkeit, die unten aufgeführte Vorlesung von Herrn Prof. Dr. Franz zu besuchen. Bitte informieren Sie sich über Zeiten, Räume, Kommentierungen etc. im Institut für Katholische Theologie. Beachten Sie die jeweiligen Prüfungsmodalitäten.

2) Seminar für Bachelor-Aufbaumodul AM 3 und Mastermodul MA LA EvRel-2

Dozent: **Prof. Dr. Franz**
 Art der LV: Seminar
 Titel der LV: **Wahrheitsanspruch und Dialogfähigkeit des christlichen Glaubens**
 Modul: Bachelor-Aufbaumodul Grundzüge der System. Theologie
Mastermodul Historische und Systematische Theologie
 Zeit: Montag, 6. DS
 Prüfungsleistung:
 Für den wiss. Fach-BA: **Seminararbeit bei Prof. Franz**
 Für Lehramts-BA: **Mündliche Prüfung (20 min) für das gesamte Modul AM3 bei Prof. Schwarke**
 Für Lehramts-Master: **Seminararbeit bei Prof. Franz**

Prüfungsnummern / Wiss. Fachbachelor:

6720	Fach-BA Kernbereich	Seminararbeit
71620	Fach-BA EB 70	→ AM 3 - Syst. Theologie in Gesch. u. Gegenwart → Prüfer Prof. Dr. Franz

Prüfungsnummern / Lehramtsbachelor:

46320	Lehramts-Bachelor (ABS, BBS)	Einzelprüfung für das gesamte Modul-20 min → Syst. Theologie in Geschichte und Gegenwart → Prüfer Prof. Dr. Schwarke
-------	------------------------------	---

Prüfung / Master Höheres Lehramt:

MA LA GY EvRel-2 MA LA BS EvRel-2 235320	Lehramts-Master (GYM, BBS)	Seminararbeit → MA 2 – Hist. u. Syst. Theologie → Prüfer Prof. Dr. Franz
MA-WiP- EvRel-2	Master Wirtschaftspädagogik	Seminararbeit → Hist. u. System. Theologie → Prüfer Prof. Dr. Franz

Tag/Zeit/Raum: Siehe Institut für Katholische Theologie

Bereich	EVANGELISCHE THEOLOGIE Systematische Theologie	
Veranstalter	Vertretungsweise Prof. Dr. Franz - Institut für Kathol. Theologie Prof. Dr. Schwarke befindet sich im Forschungssemester.	
Veranstaltungstyp	Vorlesung	2 SWS

Sie haben die Möglichkeit, die unten aufgeführte Vorlesung von Herrn Prof. Dr. Franz zu besuchen. Bitte informieren Sie sich über Zeiten, Räume, Kommentierungen etc. im Institut für Katholische Theologie. Beachten Sie die jeweiligen Prüfungsmodalitäten.

3) Vorlesung für Bachelor-Aufbaumodul AM 3 und Mastermodul MA LA EvRel-2

Dozent: **Prof. Dr. Franz**
 Art der LV: Vorlesung
 Titel der LV: **Moral und Recht**
 Modul: Bachelor-Aufbaumodul Grundzüge der System. Theologie
Mastermodul Historische und System. Theologie
 Zeit: Dienstag, 3. DS

Prüfungsleistung:

Für den wiss. Fach-BA: **Vorlesungsklausur bei Prof. Franz**

Für Lehramts-BA: **Mündliche Prüfung (20 min) für das gesamte Modul AM3 bei Prof. Schwarke** (Keine Klausur!)

Für Lehramts-Master: **Mündliche Prüfung (30 min) bei Prof. Schwarke möglich aus dem Bereich, der nicht Gegenstand der Seminararbeit war** (Keine Klausur!)

Prüfungsnummern / Wiss. Fachbachelor:

6710	Fach-BA Kernbereich	Vorlesungsklausur
71610	Fach-BA EB 70	→ AM 3 - Syst. Theologie in Gesch. u. Gegenwart → Prüfer Prof. Dr. Franz

Prüfungsnummern / Lehramtsbachelor:

46320	Lehramts-Bachelor (ABS, BBS)	Einzelprüfung für das gesamte Modul-20 min → AM 3 - Syst. Theologie in Geschichte und Gegenwart → Prüfer Prof. Dr. Schwarke
-------	------------------------------	--

Prüfung / Master Höheres Lehramt:

MA LA GY EvRel-2 MA LA BS EvRel-2 235330	Lehramts-Master (GYM, BBS)	Mdl. Prüfung-30 min → MA 2 – Histor. u. System. Theologie → Prüfer Prof. Dr. Schwarke Prüfung erst nach dem Besuch der beiden Lehrveranstaltungen Vorlesung und Seminar im Bereich der Systematischen Theologie
MA-WiP- EvRel-2	Master Wirtschaftspädagogik	Vorlesungsklausur → Histor. u. System. Theologie

Tag/Zeit/Raum: *Siehe Institut für Katholische Theologie*

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Religion(en) und Kultur	
<i>Veranstalter</i>	Anne-Maren Richter	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Proseminar BM 3	2 SWS

In der modernen Theologie wird ganz selbstverständlich davon ausgegangen, dass es „Religionen“ gibt. Aber welchen Bereich des Denkens, Empfindens oder Handelns des Menschen betrifft Religion überhaupt? Dem wird nachgegangen werden, indem gefragt wird: Was bedeuten die Begriffe „Glauben“ oder „Religion“?

Und wie gehen wir damit um, dass es in unserer Sichtweise weltweit verschiedene Religionen gibt, die sich vielleicht selbst gar nicht als „Religion“ bezeichnen würden? Hier überschneiden sich Themen, die innerhalb der Protestantischen Theologie aufkommen mit Themen der weit gefächerten (vergleichenden) Religionswissenschaften.

Ein zusätzliches Themenspektrum tut sich auf bei der Frage, wie sich Religion zur gesamten (übrigen) Kultur des Menschen verhält. Jede Religionsgemeinschaft ist natürlich in ihre jeweilige Kultur eingebettet. Kann Religion nun nur an ihren Äußerungsformen wie Handlungen, Bildern und Erzählungen abgelesen werden oder ist sie Privatsache des Menschen tief in seinem Inneren? Und wie soll letztere dann von einer Wissenschaft beschrieben werden können?

Literatur:

Wird in der Einführungssitzung bekannt gegeben.

Angeboten für:

alle BA-Studiengänge → BM 3 (Grundzüge der Systematischen Theologie)
Magisterstudiengang alte Lehramtsstudiengänge

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit)

Tag/Zeit: Mtw. 3. DS

Beginn: 06.04.2011

Raum: ABS 105

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Gott und Religion bei Kant	
<i>Veranstalter</i>	Anne-Maren Richter	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar AM 3	2 SWS

Das Seminar wird sich mit einzelnen Schlaglichtern in Kants kritische Schriften sowie Kants Religionsschrift seinem Denken nähern und gezielt die Frage stellen, was daraus im heutigen Theologiestudium aufschlussreich oder für das Verstehen anderer Themenfelder von Hilfe sein kann.

Kants Kritik der klassischen Gottesbeweise ist, als erstes Schlaglicht, wohl am bekanntesten unter Theologen. Weder vermögen diese theoretisch zu überzeugen noch treffen sie vermutlich den Kern dessen, was (christliche) Glaubensüberzeugungen in ihrem Selbstanspruch ausmacht. Dafür spielt aber u. a. die Gottesvorstellung im Verhältnis zu moralischen Überzeugungen und Motivationen des Menschen bei Kant eine große Rolle.

Ein weiteres Schlaglicht kann auf Kants Religionsbegriff geworfen werden: Wie unterscheiden sich einzelne geschichtlich auftretende Religionsausübungsweisen („Kirchenglauben“) von der Idee einer reinen Religion? Oder wie kann man Unterschiede ziehen zwischen den leicht vermengten Begriffen „glauben“, „wissen“ und „meinen“?

Neben direkten Fragen um Gott und Religion sind als drittes Schlaglicht auch Kants Ästhetik und Naturphilosophie aufschlussreich. Seine Beschreibung des „Erhabenen“ als zugleich furchtbar und anziehend entspricht ihrem Aufbau nach Luthers zugleich dunklem und offenbarem Gott und hat sich z. B. für Rudolf Ottos Begriff des „Heiligen“ religionswissenschaftlich inspirierend ausgewirkt. Sogar noch Kants Naturphilosophie hat theologische Verbindungslinien und hinterfragt die Vorstellung eines „höchsten Wesens“ auf dem Grunde der Natur ebenso wie die der Beseelung der Natur.

Literatur:

Zur Einführung: Otfried Höffe, Immanuel Kant. Bremen 2000 (u. andere Auflagen).

Seminartexte werden in der Einführungssitzung besprochen.

Angeboten für:

BA-Studiengänge → BA AM 3 (System. Theologie in Gesch. u. Gegenwart)
Magisterstudiengang alte Lehramtsstudiengänge

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit)

Tag/Zeit: Do. 4. DS

Beginn: 07.04.2011

Raum: WEB 22

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Propädeutische Übung: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (Grundzüge der Systematischen Theologie)	
<i>Veranstalter</i>	Maximilian Jacobs	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung BM3 / dazu Tutorium für BM3	2 SWS

Wer mit dem Studium der Evangelischen Theologie beginnt, sieht sich einer ganzen Reihe von Herausforderungen ausgesetzt. Da sind zunächst die Studienorganisation und das wissenschaftliche Arbeiten zu nennen – vieles ist anders als das Lernen am Gymnasium.

Aber auch die eigenen Anfragen an die Wahl des Studienfaches und deren Inhalte bestimmen den Lernprozess – diese sollen reflektiert werden.

Zudem fordert das Fach selbst die Umwelt immer noch zu meist eindeutigen emotionalen Reaktionen heraus. Auch das kann ein Problem sein.

Diese Veranstaltung zielt deshalb auf Orientierungen im Studienprozess allgemein und in der Theologie als Wissenschaft ab. Zudem möchte sie zu persönlichen Klärungsprozessen anleiten und diese befördern.

Für Studierende im fachwiss. BA-Studiengang Evangelische Theologie ist die Teilnahme am Tutorium, das zu dieser Veranstaltung angeboten wird, verpflichtend (mittwochs 1. DS, WEB 235).

Angeboten für:

Übung BM 3 (Grundzüge der Systematischen Theologie)

einleitend für alle Studiengänge **dringend** empfohlen!

→ Obligatorische Prüfungsleistung für Wiss. Fachbachelor KB, EB35, Hum.

Leistungsnachweis: schriftliche Übungsarbeit (*unbenotete* Prüfungsleistung)

Tag/Zeit: Die. 4. DS

Beginn: 05.04.2011

Raum: WEB K13

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Kirchengeschichte
<i>Veranstaltungstitel</i>	Konfessionelles Zeitalter, Pietismus und Aufklärung
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Gerhard Lindemann
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung (Lektüregruppe verpflichtend für AM2!) 2 SWS

Der zu behandelnde Zeitabschnitt (1555-1776/1789) bewegt sich zwischen der Reformation und der Moderne. Er ist in Deutschland kirchengeschichtlich gekennzeichnet durch einen konfessionellen Dualismus zwischen evangelischem und katholischem Glauben bei zugleich konfessionell einheitlichen Territorien. Das als krisenhaft erfahrene „konfessionelle Zeitalter“ bis zum Ausgang des Dreißigjährigen Krieges 1648 ist bestimmt durch eine Verfestigung der konfessionellen Zweiteilung, eine gegenseitige Abgrenzung der Konfessionen und die Herausbildung von Konfessionskulturen, zugleich aber auch durch eine gewisse Säkularisierung mit der Herausbildung des frühmodernen Territorialstaates. Eine einhergehende Betonung der persönlichen Frömmigkeit, der Erbauung (auch Kirchenmusik und geistliche Dichtung) und der praktischen Bewährung des Glaubens mündete im Pietismus, eine geistige Lebendigkeit der Zeit in der Aufklärung, beides bestimmend für die Kirchengeschichte im Zeitalter des Absolutismus bzw. Barock. Dem Pietismus ging es im Wesentlichen um die Reform der Kirche im Sinne einer Verinnerlichung und Verlebendigung des Glaubens, der Aufklärung vor allem um eine Überwindung der „selbstverschuldeten Unmündigkeit“ des Menschen durch kritische Prüfung des Bestehenden mit dem Ziel praktischer Lebens- und Zukunftsgestaltung. Die Aufklärung erwuchs nicht aus den Kirchen, sie führte jedoch zur Entwicklung einer kritischen Theologie mit dem Versuch, den christlichen Glauben für den aufgeklärten Zeitgenossen verständlich zu machen und ihn kritisch zu hinterfragen.

Literatur:

Gottfried Seebaß, Geschichte des Christentums III, Stuttgart 2006, 231-339.

Peter Schicketanz, Der Pietismus von 1675 bis 1800 (KGE, 3, 1), Leipzig 2001.

Johannes Wallmann, Der Pietismus (UTB), Göttingen 2005.

Albrecht Beutel, Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium (UTB), Stuttgart 2009.

Achtung – Wichtig!

Die Lesegruppe findet dienstags in der 1. DS in WEB 235 statt.

BA-Studierende Option GS, die eine mdl. Prüfung zur Vorlesung ablegen müssen, sollen sich bis 30.05.2011 vorab persönlich in der Sprechstunde oder per E-Mail bei Prof. Lindemann melden!

Angeboten für:

BA-Studiengang EvTheol → AM 2

Magisterstudiengang

Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

MA-Profilbereich Religion und Gesellschaft - Grundlagen

Studium generale Aqua (regelm. Teilnahme → 2 LP, mit Klausur → 4 LP)

Leistungsnachweis: möglich, Klausur (nur BA LA GS mdl. Prüfung s. oben!)

Tag/Zeit: Mo. 3. DS

Beginn: 04.04.2011

Raum: ABS HS02

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Kirchengeschichte	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Der deutsche Protestantismus im besetzten Deutschland 1945-1949	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Gerhard Lindemann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Hauptseminar	2 SWS

Das Seminar beschäftigt sich mit ausgewählten Frage- und Problemstellungen der unmittelbaren Nachkriegskirchengeschichte in Deutschland. Sie war vor allem beherrscht von den Folgen der NS-Zeit (vor allem Umgang mit der Schuld-, Wiedergutmachungs- und Entnazifizierungsfrage), dem Beginn des Ost-West-Konflikts und den Auseinandersetzungen um die künftige Gestalt des Protestantismus (insbes. Aufbau und Organisation der Kirche, Entstehung der Ev. Kirche in Deutschland [EKD]). Da es sich bei den Kirchen um die einzigen Institutionen handelte, die ohne zeitliche Unterbrechung weiter existierten, nahmen sie zunächst gegenüber den Besatzungsmächten die Rolle von Sprecherinnen für die Anliegen der deutschen Bevölkerung ein. Mit Unterstützung der Ökumene versuchte man die materielle Not der Deutschen zu lindern. Von Interesse wird auch die unterschiedliche Politik der Besatzungsmächte gegenüber den Kirchen und deren Stellung zu Fragen des politischen und gesellschaftlichen Neuaufbaus sein.

Erwartet wird die Bereitschaft zur Übernahme eines Referates und/oder Protokolls.

Literatur:

Martin Greschat, Die evangelische Christenheit und die deutsche Geschichte nach 1945. Weichenstellungen in der Nachkriegszeit, Stuttgart 2002.

Karl Herbert, Kirche zwischen Aufbruch und Tradition. Entscheidungsjahre nach 1945, Stuttgart 1989, 13-148.

Angeboten für:

BA-Studiengang EvTheol → AM 2

MA-Lehramtsstudiengang → MA LA EvRel-2

Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

MA-Profilbereich Religion und Gesellschaft - Vertiefung

Magisterstudiengang und Erziehungswissenschaftlicher Bereich

Leistungsnachweis: möglich (Seminararbeit)

Tag/Zeit: Mo. 5. DS

Beginn: 04.04.2011

Raum: BZW A153

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Religionspädagogik
<i>Veranstaltungstitel</i>	Religionspädagogik im Überblick
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Roland Biewald
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung 2 SWS

Die Vorlesung gehört als Hauptvorlesung zum Aufbaumodul Fachdidaktik in den lehramtsbezogenen Bachelor-Studiengängen. Sie ist ebenso als Überblicksvorlesung für die (alten) Lehramtsstudiengänge geeignet.

Folgende Themen werden dargestellt und diskutiert:

- Religionspädagogik als Disziplin der Praktischen Theologie
- Anthropologische und theologische Grundfragen: Mensch – Bildung – Religion
- Geschichtliche Entwicklung der Religionspädagogik: Katechetik, Gemeindepädagogik, Religionspädagogik
- Der schulische Religionsunterricht: Rechtliche Grundlagen, Konfessionalität, Lehrpläne, Lehrkräfte
- Religionsdidaktische Konzeptionen
- Berufsschulreligionsunterricht (BRU)
- Religionspädagogische Perspektiven: Neuere Ansätze, RU in Europa

Erste Literaturempfehlungen:

Adam/Lachmann (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen 5/1997.

Grethlein, Christian: Religionspädagogik (de Gruyter Lehrbuch), Berlin/New York 1998.

Grethlein, Christian: Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Stuttgart/Göttingen 2005.

Lämmermann, Godwin: Grundriss der Religionsdidaktik, Stuttgart 2/1998.

Mette/Rickers (Hrg.) Lexikon der Religionspädagogik (LexRP), 2 Bände, Neukirchen-Vluyn 2001 (auch als CD-ROM).

Neues Handbuch Religionsunterricht an berufsbildenden Schulen (BRU-Handbuch), Neukirchen 2006.

Nipkow, Karl Ernst / Schweitzer, Friedrich: Religionspädagogik. Texte zur evangelischen Erziehungs- und Bildungsverantwortung seit der Reformation (3 Bände), München 1991-1994.

Schreiner, Peter (Hg.): Religious Education in Europe, Münster 2000.

Angeboten für:

BA-Studiengänge → **Pflicht für AM 4**

Magisterstudiengang alte Lehramtsstudiengänge

Erziehungswissenschaftlicher Bereich

Aqua (regelm. Teilnahme 2 LP, mit Klausur 4 LP)

Leistungsnachweis: möglich (Vorlesungsklausur)

Tag/Zeit: Die. 3. DS

Beginn: 05.04.2011

Raum: ABS HS02

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Gestaltung religiöser Lernprozesse	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Roland Biewald	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Religiöses Lernen kann nie nur auf der kognitiven Ebene stattfinden. Es geht um den ganzen Menschen. Deshalb wird das Stichwort des "ganzheitlichen Unterrichts" oft gebraucht, wenngleich sich damit womöglich auch ein nicht zu erfüllender Anspruch verbindet. In dieser Lehrveranstaltung sollen Methoden vorgestellt und ausprobiert werden, die sich besonders für eine erlebnisorientierte, anschauliche und multidimensionale Vermittlung von Inhalten des Faches Religion eignen: Werkstatt des guten Erzählens, Interaktionsspiele, kreative Textarbeit, Arbeit in Gruppen und andere. Das Seminar hat teilweise Übungscharakter.

Die einzelnen Methoden werden jeweils kritisch bewertet, für welche didaktischen Ziele und für welche Lerngruppen sie sich eignen, wo ihre Vorteile und Grenzen liegen.

Die Prüfungsleistung/ der Leistungsnachweis besteht aus der Präsentation einer Methode (je nach Studiengang mit schriftlicher Niederlegung und kritischer Reflexion).

Erste Literaturempfehlungen:

Adam, Gottfried und Rainer Lachmann: Methodisches Kompendium für den Religionsunterricht, (2 Bde.), Göttingen 2002.

Grethlein, Christian: Methodischer Grundkurs für den Religionsunterricht, Leipzig 2000.

Grom, Bernhard: Methoden für Religionsunterricht, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Düsseldorf 10. Aufl. 1996.

Kurz, Helmut: Methoden des Religionsunterrichts. Arbeitsformen und Beispiele. München 3. Aufl. 1992.

Neidhart, Walter und Hans Eggenberger (Hg): Erzählbuch zur Bibel 1. Lahr/Düsseldorf 6. Aufl. 1990.

Neidhart, Walter: Erzählbuch zur Bibel 2. Lahr/Düsseldorf 2. Aufl. 1993.

Neidhart, Walter: Erzählbuch zur Bibel 3. Lahr/Zürich 1997.

Rendle, Ludwig u. a.: Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht. Ein Praxisbuch. München 5. Aufl. 2003.

Achtung BA-Studierende:

Zum Modul BM4 gibt es eine Lesegruppe. Beachten Sie dazu die Hinweise auf der nachfolgenden Seite.

Angeboten für:

BA-Studiengang EvTheol → BM 4

Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

Erziehungswissenschaftlicher Bereich

Leistungsnachweis: möglich (Referat/ Seminararbeit)

Tag/Zeit: Do. 2. DS →

Beginn: 07.04.2011 →

Raum: ABS 105

oder *Fr. 2. DS →*

oder 08.04.2011 →

Raum: ABS 214

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Lesegruppe zu BM 4	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Roland Biewald/Tutor	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Tutorium	2 SWS

Die Lesegruppe ist in folgenden Studiengängen verpflichtender Bestandteil des Basismoduls BM 4:

1. Fachwissenschaftlicher BA Evangelische Theologie
Kernbereich
Ergänzungsbereich 70 LP
Ergänzungsbereich 35 LP / Humanities

Modul Biographie und Religion

2. Lehramtsbezogener BA Berufsbildende Schulen
für das Fach Evang. Religion

Modul Religionspädagogik

Die Lesegruppe wird jeweils nur im Sommersemester angeboten.

Tag/Zeit: Do. 1. DS

Beginn: 07.04.2011

Raum: WEB 123

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Religionspädagogik
<i>Veranstaltungstitel</i>	Fachdidaktik II Gymnasium und Berufsbild. Schule
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Roland Biewald
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar/Hauptseminar 2 SWS

In diesem aufbauenden Fachdidaktikseminar werden die Kompetenzen zur Planung von Unterrichtseinheiten für den Religionsunterricht ausgebaut. Ziel ist die ausführliche Erarbeitung einer Unterrichtseinheit, die als schriftliche Prüfungsleistung eingereicht wird. Anhand des Lehrplans für Gymnasien bzw. Berufsbildende Schulen (BS/BFS, FOS, BGY) soll exemplarisch an einem Thema gearbeitet werden, wobei die Anwendung geeigneter fachdidaktischer Ansätze geübt und reflektiert wird. Ein Schwerpunkt wird auch auf der Prüfung und Anwendung von kompetenzorientierten Planungsmodellen liegen. Alle Teilnehmer/innen sollen im Besitz eines Lehrplans sein.

Erste Literaturempfehlungen:

Grethlein, Christian: Fachdidaktik Religion. Evangelischer Religionsunterricht in Studium und Praxis, Stuttgart/Göttingen 2005.

Schweitzer, Friedrich: Religionspädagogik (Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 1), Gütersloh 2006.

Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis (UTB), Göttingen 2. Aufl. 2011.

Angeboten für:

Master-Lehramts-Studiengänge (einschl. MA-WiP-EvRel-4) → **Pflicht für MA-3**
sowie alte Lehramts-Studiengänge

Leistungsnachweis: Seminararbeit (altes LA)
schriftl. Arbeit in Form eines Unterrichtsentwurfs (LA MA)

Tag/Zeit: Fr. 3. DS

Beginn: 08.04.2011

Raum: ABS 214

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Religionspädagogik
<i>Veranstaltungstitel</i>	SPÜ (Schulpraktische Übungen)
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Roland Biewald / Judith Wegener
<i>Veranstaltungstyp</i>	Praktikum mit Begleitveranstaltungen 2 SWS

Ziel ist es, die Kompetenz zu fachdidaktischem Transfer von Inhalten des Religionsunterrichts zu schulen. Konkret wird die Planung von Unterrichtseinheiten geübt, vorhandene Stunden werden analysiert und diskutiert. Auf diese Weise erfolgt eine Vorbereitung auf eigenes Unterrichten während der SPÜ.

Die Begleitung der schulischen Unterrichtsversuche erfolgt in Kleingruppen nach individueller Absprache zur Einführungsveranstaltung.

Erste Literaturhinweise:

Hanisch, Helmut: Unterrichtsplanung im Fach Religion. Theorie und Praxis, Göttingen 2007.

Grethlein, Christian: Methodischer Grundkurs für den Religionsunterricht, Leipzig 2000.

Anmerkung für Wintersemester 2011/2012:

Anmeldungen sind **bis spätestens 31.05.2011** bei Frau Wegener (WEB 2) oder im Institutssekretariat vorzunehmen!

Angeboten für:

BA-Lehramtsstudiengänge → AM 4

Lehramtsstudiengang: GS MS GYM BBS

Tag/Zeit: Sem. begleitend

Beginn: s. Aushang

Raum: s. Aushang

ACHTUNG!

Prüfungstermine für BA-Lehramtsstudierende!

Die mündlichen Prüfungen der Aufbaumodule AM 1, AM 2 und AM 3 und der Mastermodule MA 2 und MA 3 finden an folgenden Tagen statt:

- WS 10/11: Prof. Lindemann:
28. März bis 1. April 2011
Prof. Schwarke/Prof. Klinghardt:
14. - 18. März 2011
- SS 2011: Prof. Lindemann:
27. September bis 1. Oktober 2011
Prof. Schwarke:
26. bis 30. September 2011
Prof. Klinghardt:
19. und 20. Juli 2011 und
26. bis 29. September 2011

Bitte merken Sie sich diese Prüfungszeiten vor!
Wer seinen Prüfungstermin nicht wahrnimmt, hat die Prüfung nicht bestanden. Die genauen Prüfungstermine werden jeweils in der letzten Vorlesungswoche im Institut ausgehängt.

Um einen reibungslosen Prüfungsablauf organisieren und evt. Rückfragen im Vorfeld klären zu können, empfiehlt es sich unbedingt, das Institutssekretariat (WEB 4a) von Ihrer vorgenommenen Online-Anmeldung im Prüfungsamt und Ihrer Erreichbarkeit in Kenntnis zu setzen.

Mit den Prüfern sind Prüfungsschwerpunkte zu vereinbaren.

Studierendenvertreterin des Instituts für Evangelische Theologie

Sabrina Schnabel

Kontakt:
s.schnabel_uni(at)freenet.de

Hallo Studierende!

Mein Name ist Sabrina Schnabel und ich habe ab dem WS 10/11 das Amt der Studierendenvertretung für das Institut für Evangelische Theologie inne.

Ich studiere seit Oktober 2007 an der TU Dresden im Bachelor Lehramt für Allgemeinbildende Schulen Evangelische Religion und Deutsch.

Besonders in diesem Studiengang erfahren wir zurzeit viele Veränderungen und eine große Unwissenheit und Unsicherheit hat sich nicht nur unter den Studenten ausgebreitet. Um diesem zukünftig ein wenig entgegen zu wirken, möchte ich mich an unserem Institut engagieren und mich für die Belange und Ideen der Studierenden einsetzen.

Ich würde mir einen regen Kontakt mit Euch wünschen und mich über Anregungen durch Euch freuen. Dafür könnt Ihr mich unter s.schnabel_uni(at)freenet.de erreichen.

Ein kleines Anliegen meinerseits: Nach dem SS 11 werde ich die TU verlassen, wer also Lust hat oder sich berufen fühlt, mein Amt zu übernehmen, oder dazu Fragen hat, kann sich gern an mich wenden.

Viel Erfolg für das neue Semester!

Sabrina Schnabel



Evangelische Studentengemeinde Dresden

Die ESG ist in der Villa auf der Liebigstraße 30 zu Hause.



Semesterthema:

„Leben für Jesus – Nachfolge oder Selbstfindung“

Dienstags immer:

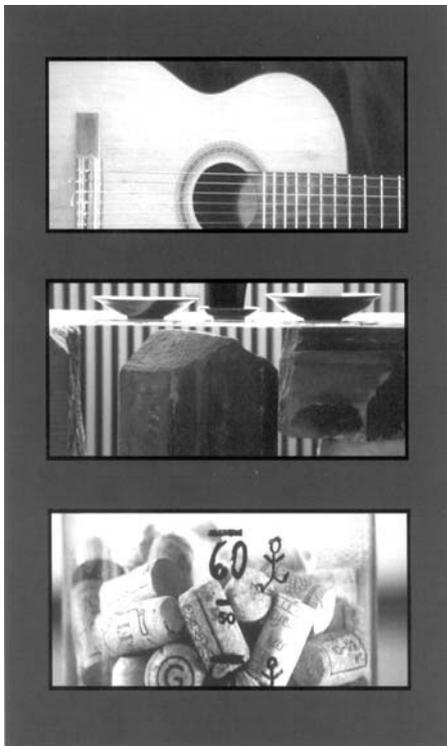
19:00 Uhr Andacht

19:30 Uhr Abendbrot

20:00 Uhr Gemeindeabend

Anschließend gemütlicher Ausklang

ESG-Adresse: Liebigstraße 30, 01187 Dresden
 Studentenpfarrer: Tilmann Popp
 E-Mail: tilmann.popp@evlks.de
 Telefon: 0351 / 4797260
 Internet: <http://www.esg-dresden.de>



Der Semesterstart in der ESG

Montag bis Donnerstag, 04.-07.04.2011

Ankommwoche in der ESG

Montag bis Donnerstag

19:00 Uhr Andacht, anschließend Abendbrot

Dienstag, 05.04.2011

Semesteranfangsgottesdienst

20:00 Uhr, Zionskirche, Bayreuther Str. 28

Freitag, 15.04.2011, 20:00 Uhr

Ökumenische Semestereinstiegsfete in der ESG

16.-17.04.2011

Erstes Gemeindefest

Samstag, 16.04.2011, 8:30 Uhr **Bauen** mit Frühstück

Sonntag, 17.04.2011, 10:30 Uhr **Gottesdienst**,
anschließend Mittagessen und Ausflug

Weitere Informationen und Aktuelles zu uns, unserem Programm und den Kleinkreisen findest du unter www.esg-dresden.de

KATHOLISCHE

THEOLOGIE

Institut für Katholische Theologie

Personen- und Adressenverzeichnis Sprechzeiten

Briefe: Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, 01062 Dresden

Pakete: Technische Universität Dresden, Philosophische Fakultät; Institut für Katholische Theologie, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden

Besucher: Weberplatz 5 (Eingang Teplitzer Str.)

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

Geschäftsführende Direktorin: Prof. Dr. Monika Scheidler, Tel. 03 51/4 63-3 33 00

Institutssekretariat: Weberplatz 5, Zi. 10, Petra Warmuth und Isa Barthel, Tel. 03 51/4 63-3 41 00,

Fax (03 51) 4 63-3 72 52, petra.warmuth@tu-dresden.de

Lehrstuhl für Systematische Theologie

Prof. Dr. Albert Franz

Weberplatz 5; Zi. 12a; Tel. 4 63-3 39 35, Albert.Franz@tu-dresden.de

Sprechstunde: Di ab 12.40 Uhr, und nach (tel.) Absprache

Ulrike Irrgang

Wiss. Assistentin, Weberplatz 5, Zi. 8b, Tel. 4 63-3 47 04, ulrike.irrgang@tu-dresden.de

Sprechstunde: n. V.

Tobias Jäger

Wiss. Mitarbeiter, Weberplatz 5, Zi. 8b, Tel. 4 63-3 47 04,

Professur für Biblische Theologie

Prof. Dr. Maria Häusl

Weberplatz 5, Zi. 12b, Tel. 4 63-3 37 85, Maria.Haeusl@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mi 11.30-12.30 Uhr

Christine Schnorr, M.A.

WHK, Weberplatz 5, Zi. 4b, Tel. 4 63-3 33 28, christine.schnorr@tu-dresden.de

Sprechstunde: n. V.

Christine Hoffmann,

WHK, Weberplatz 5, Zi. 110, Tel. 4 63-3 25 35, christine.hoffmann1@tu-dresden.de

Sprechstunde: n. V.

Michael Nixdorf,

WHK, Weberplatz 5, Zi. 110, Tel. 463-3 25 35, michael.nixdorf@tu-dresden.de

Professur für Religionspädagogik

Prof. Dr. Monika Scheidler

Weberplatz 5, Zi. 25a, Tel. 4 63-3 33 00, Monika.Scheidler@tu-dresden.de

Sprechstunde: Mo 14.30 Uhr

Agnes Holfeld

WHK, Weberplatz 5, Zi. 12c, Tel. 4 63-3 60 28, Agnes.Holfeld@tu-dresden.de

Sprechstunde: n.V.

Franziska Müller-Stark

WHK, Weberplatz 5, Zi. 12c, Tel. 4 63-3 60 28, franziska.mueller-stark@tu-dresden.de

Sprechstunde: n.V.

Lehrbeauftragter Hebraicums-Kurs:

Daniel J. Naumann

Sprechstunde: nach den LV

Lehrbeauftragte SPÜ (GS/MS, Gym/BBS):

N.N.

Studienfachberatung für Bachelor, Master, Magister, Staatsexamen:

Prof. Dr. Albert Franz, Prof. Dr. Maria Häusl, Prof. Dr. Monika Scheidler, Ulrike Irrgang

KATHOLISCHE THEOLOGIE

Prof. Dr. Albert Franz (Systematische Theologie)

Am mit nur drei Professuren ausgestatteten Institut für Katholische Theologie hat der "Lehrstuhl für Systematische Theologie" in der Lehre zunächst abzudecken, was an einer theologischen Fakultät im klassischen Sinne auf je eigene Lehrstühle für Fundamentaltheologie und Dogmatik verteilt ist. Bei aller damit gegebenen Problematik bedeutet dies aber keineswegs, dass die Systematische Theologie in Dresden nur im quantitativ reduzierten Sinne präsent wäre. Die Umschreibung des Lehrstuhls zwingt nämlich nicht nur dazu, einzelne Sachgebiete der "Systematischen Theologie" exemplarisch zur Sprache zu bringen, sondern grundlegender dazu, ein Konzept von Theologie zu entwickeln, das einerseits deren innerer Differenzierung gerecht wird, andererseits aber das grundlegend Wichtige und Unverzichtbare um so deutlicher zu unterscheiden und hervorzuheben weiß. Dies ist zum einen wichtig für die Lehre, insofern die Studierenden nicht mit einer unbewältigbaren Fülle von Inhalten erschlagen werden dürfen, zum anderen und darüber hinaus aber geht es hier um die Frage nach Sinn und Zweck, nach der grundlegenden Identität der Theologie als spezifischer Wissenschaft heute. In diesem Sinn ist die Theologie hier, im Kontext einer philosophischen Fakultät sowie einer stark technisch orientierten Universität, in besonderer Weise der Frage nach ihrer Begründung und ihrer Anschlussfähigkeit im interdisziplinären wissenschaftlichen Diskurs ausgesetzt. Dies bedeutet, dass sie ihr Proprium zeitgerecht, aber auch mit dem Mut zur kritischen Unzeitgemäßheit, zur Sprache bringen muss.

An den gegenwärtigen, auch die Theologie betreffenden Diskussionen um die Reform des Studiums und die Entwicklung neuer Studiengänge, insbesondere auch für das Lehramt, ist der Lehrstuhlinhaber u.a. dadurch unmittelbar beteiligt, dass er auf der Ebene des Katholisch-Theologischen Fakultätentages die spezifischen Erfahrungen und Herausforderungen theologischer Lehre im Kontext eines solchen Institutes, und zwar insbesondere für Lehramtsstudiengänge, einbringt und an der Entwicklung entsprechender Lehrpläne und Studiengänge mitarbeitet. Längerfristig geplant ist dabei die Erstellung eines den heutigen Anforderungen des theologischen Lehramtsstudiums entsprechenden theologischen Arbeitsbuches, das in Kooperation mit Vertreterinnen und Vertretern unterschiedlicher theologischer Disziplinen erarbeitet werden soll.

Dem damit umrissenen Kontext entsprechen durchaus auch die Schwerpunkte der theologischen Forschung. Einer der Hauptschwerpunkte ist nach wie vor die theologische Auseinandersetzung mit dem Deutschen Idealismus (u.a. Hegel und v.a. Schelling), der seinerseits ja von der grundlegenden Frage geradezu lebt, was denn (christliche) Religion und Philosophie und schließlich, was denn Wissenschaft überhaupt sei. Dabei geht es nicht um geschichtliches Spezialwissen, sondern um die vom Idealismus auf seine und heute auf vielleicht andere, aber durchaus vergleichbare Weise gestellte Frage nach der Identität theologischer Wissenschaft. Von daher ergibt sich von selbst, dass neben dem Idealismus auch auf wichtige Topoi der philosophischen und theologischen Tradition zurückgegriffen werden muss (Platon, Aristoteles, Augustinus, Anselm von Canterbury, Thomas von Aquin, Nikolaus von Kues, sowie die Gnosis und die Mystik). Ohne Rückgriff auf diese Tradition können nämlich nicht nur Hegel und Schelling ihrerseits nicht adäquat begriffen werden. Es dürfte vielmehr kaum gelingen, die drängenden Probleme der Gegenwart, man denke nur an den interreligiösen Dialog oder die Herausforderungen der Gentechnologie, wirklich zu begreifen, geschweige denn zu lösen, wenn die uns tragende Geschichte mehr und mehr zum blinden Fleck eines aktualistischen und allzu einseitig technisch orientierten Zeitgeistes degradiert wird. Insofern ist die hiesige Forschungsarbeit bereit, in kritischer Gegenläufigkeit zu einem mehr oder weniger bloß historisierenden Umgang mit der Geschichte, ja zu einem zunehmend nur noch quantifizierenden Grundverständnis von wissenschaftlicher Erkenntnis überhaupt, die eigene Sache zu vertreten und sie dem kritischen Diskurs auszusetzen bzw. anzubieten. Abgesehen davon soll durch diese Arbeit zur gegenwärtigen fundamentaltheologischen Diskussion um die Möglichkeit bzw. Notwendigkeit einer vernünftigen Begründung von theologischer Wissenschaft beigetragen werden. Dabei geht es darum, ob Theologie sich damit begnügen kann, praxisorientierte Glaubenshermeneutik zu sein, oder ob sie darüber hinaus einen kritische Vernunft herausfordernden Wahrheitsanspruch erhebt. Im Horizont dieser Fragestellung sind einige wissenschaftliche Projekte in Arbeit und entsprechend Interessierte herzlich willkommen.

Prof. Dr. Maria Häusl (Biblische Theologie)

Gegenstand der Biblischen Theologie ist die Bibel. Zentrale Aufgabe der Bibelwissenschaft ist die Interpretation der biblischen Texte, die Erforschung ihrer literarischen und historischen Entstehungszusammenhänge und ihrer primären Verwendung und Bedeutung. Die Ansätze der Bibelwissenschaft hierfür haben sich in den letzten Jahrzehnten stark ausdifferenziert. Ansätze der Literaturwissenschaften, etwa der Narratologie, der Sprechaktanalyse oder der Intertextualität werden kritisch für die Textdeutung rezipiert. Als historische Wissenschaft partizipiert die Biblische Theologie an der Erforschung des Alten Orients und der griechisch-römischen Welt der Klassischen Antike und erschließt etwa für die Sozial- und Religionsgeschichte auch archäologisches, inschriftliches und ikonographisches Quellenmaterial. Als theologische Wissenschaft reflektiert die Biblische Theologie in einem kritisch hermeneutischen Prozess die vielfältigen theologischen Entwürfe in der Bibel mit ihren jeweiligen Chancen und Grenzen (auch für heute) und stellt sie in die Diskussion mit anderen theologischen Disziplinen. Biblische Theologie, die nicht aufgespalten ist in alttestamentliche und neutestamentliche Exegese, hat dabei die besondere Chance, die geschichtlichen Entwicklungslinien und die verbindenden Linien zwischen AT und NT deutlich zu machen.

Prof. Dr. Monika Scheidler (Professur für Religionspädagogik)

Als praktisch-theologische Disziplin ist Religionspädagogik Vermittlungswissenschaft, die für den Lehr-Lernprozess des Glaubens in der jüdisch-christlichen Tradition zuständig ist. Gegenstand der Religionspädagogik sind Theorie und Praxis von Glaubenslernprozessen in verschiedenen Handlungsfeldern. So werden erste Brückenschläge zwischen dem Studium und den späteren Arbeitsfeldern von Theologinnen und Theologen möglich. Die Religionspädagogik vermittelt und fördert praxisorientierte theologische Kompetenzen, die außer in Schulen, in Gemeinden und in der Erwachsenenbildung, heute auch verstärkt im Medienbereich, in der Wirtschaft und in der Politik relevant sind.

Das Arbeiten im religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis-Zirkel ist ein wechselseitig-kritischer Prozess: Von der Praxis her werden Desiderate analytisch erhoben und theoretische Konzeptionen bestätigt oder kritisiert, um die konkrete Praxis auf Zukunft hin zu verbessern. So verstanden ist Religionspädagogik eine Wissenschaft von der Praxis für die Praxis und nicht einfach die "Verpackungsabteilung" der Theologie. Aus der Erforschung der Lehr-Lernprozesse des Glaubens bringt die Religionspädagogik eigene Kategorien, Kriterien und Methoden in die theologische Reflexion ein und ist zugleich auf das Gespräch mit anderen theologischen Disziplinen und den Humanwissenschaften angewiesen.

Der Hochschulort Dresden verpflichtet dazu, die spezifischen Erfahrungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen, die heute im Osten Deutschlands leben, wahrzunehmen und nach ihren Zugängen zu religiösen Themen zu fragen. Wenn dies gelingt, können Theologinnen und Theologen im Religionsunterricht, in der Erwachsenenbildung und in anderen Berufsfeldern wichtige Beiträge zur kulturellen Diakonie liefern.

Kirchengeschichte

Kirchengeschichte: Theologie oder Geschichte? So lautet der Titel eines Aufsatzes des bekannten Kirchenhistorikers Hubert Jedin. Die Antwort auf die gestellte Frage lautet: Kirchengeschichte ist Theologie und Geschichte. Sie unterliegt der historischen Methode, deutet den Weg der Kirche aber im heilsgeschichtlichen Horizont der Reich-Gottes-Verkündigung.

Herauszuarbeiten ist, wie die Kirche den Anspruch Jesu gelebt hat, ob sie ihn erfüllt oder verfehlt hat. Durch die Kirchengeschichte wird das Werden kirchlicher Wirklichkeit auf der Ebene der Welt- und Ortskirche erschlossen. Dies ist eine Voraussetzung für das Verständnis der Kirche in der Gegenwart. Nur so kann ein eigener begründeter Standort entwickelt werden.

Die Kirchengeschichte umfasst die Gebiete der frühen Zeit, der alten Kirche mit der Patrologie, des Mittelalters, der Neuzeit und neuesten Zeit.

FORSCHUNGSPROJEKTE

**Geisteswissenschaftlicher Sonderforschungsbereich
an der TU Dresden**

SFB 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“

**Projekt A1: Trennung und Öffnung. Alttestamentliche Diskurse um die
Konstituierung des nachexilischen Israel**

Das Teilprojekt unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Maria Häusl vergleicht die unterschiedlichen Diskurse des nachexilischen Israel danach, welche Ressourcen der Begründung und der Handlungsmotivation für die Neukonstituierung dieses Gemeinwesens herangezogen werden. Das Bekenntnis zu JHWH als höchster Transzendenz bildet hierfür nur einen gemeinsamen Rahmen. In den divergierenden Entwürfen werden die Tora und ihre Schriftlichkeit, der Tempel und sein Kult, die Stadt Jerusalem, das weisheitliche Denken sowie die Frage nach der Zugehörigkeit zu Israel in unterschiedlicher Weise transzendiert und mit Gemeinsinnbehauptungen verschränkt. Zu den zeitlich einschlägigen alttestamentlichen Texten zählen die Bücher Esra und Nehemia, die Propheten Haggai, Sacharja und Maleachi, die Priesterschrift und die werdende Tora, Jesaja (Jes 56-66), sowie als Weisheitsschrift der Vorspann des Sprüchebuches Spr 1-9.

Ringvorlesung des Sonderforschungsbereichs 804

Dienstag 19.00-20.45 Uhr, ca. 14tägig, Raum: bitte Aushänge beachten.

Der Sonderforschungsbereich 804 „Transzendenz und Gemeinsinn“ (www.sfb804.de) lädt alle Interessierten zu seiner interdisziplinären Ringvorlesung ein. Externe Referenten sowie Mitglieder des Sonderforschungsbereichs stellen Themen aus den Fachbereichen Philosophie, Soziologie, Politikwissenschaft, Geschichte, Kunstgeschichte, Theologie und Architektur vor.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Die Namen aller Referenten standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest; bitte informieren Sie sich direkt auf der Homepage www.sfb804.de.

Die Veranstaltungen	05.04.2011 -	03.05.2011	24.05.2011
finden	Eröffnungspodium	10.05.2011	31.05.2011
voraussichtlich zu	12.04.2011	17.05.2011 – Kunst	07.06.2011
folgenden Terminen	19.04.2011	und Spiritualität	21.06.2011
statt:			28.06.2011

Rückfragen bitte an sfb804@tu-dresden.de

Teilnahmescheine:

Studierende können für regelmäßige Teilnahme 2 AQUA-Credits bzw. einen Teilnahmeschein über 2 SWS bekommen.

Projektleiter:	Prof. Dr. Maria Häusl
Mitarbeiterinnen:	Dr. Irene Schulmeister Johanna Rautenberg, Dipl.-Theol. Christine Hoffmann
Hilfskräfte:	Susanne Reck Cornelia Schindler Theresia Swars

- Besucheradresse: Bürogebäude Zellescher Weg 17 (BZW), Zi. 535
- **Tel.:** 03 51/4 63-3 57 25, **Fax:** 03 51/4 63-3 77 74
- <http://sfb804.de>

KATHOLISCHE THEOLOGIE

Zur Anschaffung empfohlene Studienliteratur

Systematische Theologie

- FRANZ, ALBERT/BAUM, WOLFGANG/KREUTZER, KARSTEN (HGG.), Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie, Freiburg/Brsg. 2003.
- GIBELLINI, ROSINO, Handbuch der Theologie im 20. Jahrhundert, Regensburg 1995.
- RAFFELT, ALBERT, Proseminar Theologie. Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten und in die theologische Bücherkunde, Neuaufl. Freiburg ⁵1992.
- RAHNER, KARL, Grundkurs des Glaubens. Einführung in den Begriff des Christentums, Freiburg ¹²1982.
- RAHNER, KARL/VORGRIMLER, HERBERT, Kleines Konzilskompendium. Sämtliche Texte des Zweiten Vatikanums mit Einführungen und ausführlichem Sachregister, Freiburg ²⁹2002.
- SCHNEIDER, THEODOR (Hg.), Handbuch der Dogmatik, 2 Bde., Düsseldorf ²1995.
- WAGNER, HARALD, Dogmatik, Stuttgart 2003, (Kohlhammer Studienbücher Theologie Bd. 18).
- WOHLMUTH, JOSEF (Hg.), Katholische Theologie heute. Eine Einführung in das Studium, Würzburg ²1995.

Biblische Theologie

Bibel

Die Heilige Schrift. Einheitsübersetzung

Eine zweite Bibelübersetzung: z.B. Elberfelder Bibel

Bibelkunden

- PREUß, HORST DIETRICH/BERGER, KLAUS, Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Erster Teil: Altes Testament UTB 887, Zweiter Teil: Neues Testament, UTB 972, Stuttgart ⁷2003.
- RÖSEL, MARTIN, Bibelkunde des Alten Testaments. Die kanonischen und die apokryphen Schriften, ⁴2004.
- BULL, KLAUS-MICHAEL, Bibelkunde des Neuen Testaments. Die kanonischen Schriften und die Apostolischen Väter, Darmstadt ²2002.
- RÖSEL, MARTIN/BULL, KLAUS-MICHAEL, Elektronische Bibelkunde Altes und Neues Testament, Stuttgart 2001.

Hermeneutik + Methoden der Bibelauslegung

- DOHMEN, CHRISTOPH, Die Bibel und ihre Auslegung, (Beck'sche Reihe 2099), München 1999.
- FISCHER, GEORG, Wege in die Bibel, Leitfaden zur Auslegung, Stuttgart 2000.
- EBNER, MARTIN/HEININGER, BERNHARD, Exegese des Neuen Testaments, UTB 2677, Paderborn 2005.

Einleitung AT und NT

- STAUBLI, THOMAS, Begleiter durch das Erste Testament, Düsseldorf ³2003.
- ZENGER, ERICH u.a., Einleitung in das Alte Testament, Stuttgart u.a. ⁵2004.
- SCHREIBER, STEFAN, Begleiter durch das Neue Testament, Düsseldorf 2006.
- EBNER, MARTIN/SCHREIBER, STEFAN (Hg.), Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.
- SCHNELLE, UDO, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen ⁵2005.
- NIEBUHR, KARL-WILHELM. (Hg.), Grundinformationen Neues Testament, 2. Göttingen ²2003.

Zeit- und Religionsgeschichte

- KINET, DIRK, Geschichte Israels (NEB Erg. Bd. 2), Würzburg 2001.

GERTZ, JAN CHRISTIAN (Hg.), Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

MAIER, JOHANN, Zwischen den Testamenten. Geschichte und Religion in der Zeit des zweiten Tempels (NEB Erg. Bd. 3), Würzburg 1990.

KOLLMANN, BERND, Einführung in die Neutestamentliche Zeitgeschichte; Darmstadt 2006.

FRANKEMÖLLE, HUBERT, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jh. v.Cr. bis 4. Jh. n.Chr.), (Studienbücher Theologie 5) Stuttgart 2006.

STEGEMANN, EKKEHARD W./STEGEMANN, WOLFGANG, Urchristliche Sozialgeschichte. Die Anfänge im Judentum und die Christusgemeinden in der mediterranen Welt, Stuttgart 2¹⁹⁹⁷.

KLAUCK, HANS-JOSEF, Die religiöse Umwelt des Urchristentums 2 Bde. (Studienbücher Theologie 9), Stuttgart 1995,1996.

Thematische Überblicke

DOHMEN, CHRISTOPH/SÖDING, THOMAS (Hg.), Die Neue Echter-Bibel Themen, Würzburg ab 1999 (geplant 13 Bd.).

bisher erschienen:

KOENEN, KLAUS/KÜHSCHMELM, ROMAN, Zeitenwende, Bd. 2, 1999.

SCHREINER, JOSEF/KAMPLING, RAINER, Der Nächste, der Fremde, der Feind, Bd. 3, 2000.

VANONI, GOTTFRIED HEININGER, BERNHARD, Das Reich Gottes, Bd. 4, 2002.

FABRY, HEINZ-JOSEF SCHOLTISSEK, KLAUS, Der Messias, Bd. 5, 2002.

FISCHER, GEORG/BACKHAUS, KNUD, Sühne und Versöhnung Bd. 7, 2000.

MÜLLNER, ILSE/DSCHULNIGG, PETER, Jüdische und christliche Feste, Bd. 9, 2002.

FREVEL, CHRISTIAN/WISCHMEYER, ODA, Menschsein, Bd. 11, 2003.

Wichtige Internetadressen:

<http://www.wiblex.de> (Das wiss. Bibellexikon im Internet)

<http://www.uibk.ac.at/bildi> (Bibelwissenschaftliche Literaturdokumentation Innsbruck)

Religionspädagogik

BITTER, GOTTFRIED u.a. (Hg.), Neues Handbuch religionspädagogischer Grundbegriffe, München 2002.

EMEIS, DIETER, Didaktische Analyse von Themen und Texten. Schritte der Vorbereitung auf Katechese und Religionsunterricht, Bildungsarbeit und Predigt, München: DKV 1997.

HASLINGER, HERBERT u.a. (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, 2 Bde., Mainz 1999.

HILGER, GEORG u.a., Religionsdidaktik. Ein Leitfaden für Studium, Ausbildung und Beruf, München 2001.

METTE, NORBERT/RICKERS, FOLKERT (Hg.), Lexikon der Religionspädagogik, 2 Bde., Neukirchen-Vluyn 2001.

WEIDMANN, FRITZ (Hg.): Didaktik des Religionsunterrichts. Ein Leitfaden, Donauwörth ⁷1997.

ZIEBERTZ, HANS-GEORG/SIMON, WERNER (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995.

Kirchengeschichte

DÖPP, SIEGMAR GEERLINGS, WILHELM (Hg.), Lexikon der antiken, christlichen Literatur, Freiburg, Basel, Wien ³2002.

FRANK, KARL SUSO, Lehrbuch der Geschichte der Alten Kirche, Paderborn, ³2002.

ALBERIGO, GIUSEPPE (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Düsseldorf 1993.

DENZLER, GEORG/ANDRESEN, CARL, Wörterbuch Kirchengeschichte. Kirchengeschichte nachschlagen. Auf CD-Rom, Directmedia Publishing Berlin; WBG Darmstadt.

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Kirche und Reich Gottes	
	BM2	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

In dieser Vorlesung geht es um die ekklesiale Dimension der Theologie, d.h. um die Lehre von der Kirche (Ekklesiologie) als unverzichtbaren Hintergrund wissenschaftlicher Theologie. Dabei ist die Unterscheidung zwischen „Kirche“ und „Reich Gottes“ konstruktiv für die Theologie als zugleich kirchenkritische Wissenschaft.

Literatur:

Miggelbrink, Ralf: Einführung in die Lehre von der Kirche, Darmstadt 2003.

weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Angeboten für:

Bachelorstudiengang:

Magisterstudiengang:

Lehramtsstudiengang (Grundschule, Mittelschule/Berufsbild. Schule, Gymnasium)

Erziehungswissenschaftlicher Bereich Studium generale

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mo 3. DS	4. 4.2011	ABS/01

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Moral und Recht	
	AM2, Master und Profildbereich	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

In dieser Vorlesung geht es um die Frage des Verhältnisses Kirche und Gesellschaft und der entsprechenden Aufgabe wissenschaftlicher Theologie. Konkret werden grundlegende Fragen der Moraltheologie und der Christlichen Gesellschaftslehre sowie des Kirchenrechts behandelt.

Literatur:

Franz, Albert (Hg.): Bindung an die Kirche oder Autonomie? Theologie im gesellschaftlichen Diskurs, Freiburg/Br. 1999.

Weitere Literatur wird in der Vorlesung angegeben.

Angeboten für:

Bachelorstudiengang:

Magisterstudiengang:

Lehramtsstudiengang: Grundschule, Mittelschule/Berufsbild. Schule, Gymnasium

Erziehungswissenschaftlicher Bereich Studium generale

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Di 3. DS	5.4.2011	WEB/222

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Lektüreseminar (Oberseminar)	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	2 SWS

Der Lektürekreis setzt sich kritisch mit aktueller Grundlagenliteratur zur Fundamentalthologie auseinander.

Interessierte Neueinsteiger sind herzlich willkommen (nach Absprache).

Angeboten für:

Bachelorstudiengang

Magisterstudiengang

Lehramtsstudiengang: Grundschule, Mittelschule/Berufsbild. Schule, Gymnasium

Erziehungswissenschaftlicher Bereich *studium generale*

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Fr 2.+3. DS	Vorbesprechung:	WEB/8a
	8.4.2011, 9.20Uhr	

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Wahrheitsanspruch und Dialogfähigkeit des christlichen Glaubens AM 2, Master und Profilbereich	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Albert Franz	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Zu diesem Seminar wird der derzeit viel diskutierte Vorwurf eines unkritischen „Relativismus“ im Blick auf die „Postmoderne“ seinerseits kritischer Reflexion unterzogen. Hierzu werden entsprechende theoretische Texte der Gegenwart gelesen und diskutiert.

Literatur und Themen werden am 04.04.2011 angegeben und verteilt.

Angeboten für:

AM2, Master und Profilbereich

Bachelorstudiengang

Lehramtsstudiengang: Grundschule, Mittelschule,/Berufsbild. Schule, Gymnasium

Erziehungswissenschaftlicher Bereich studium generale

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mo 6.DS	4.4.2011	WEB/235

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Systematische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Einführung in die Systematische Theologie: Zentrale Inhalte und kritische Reflexion BM2	
<i>Veranstalter</i>	Ulrike Irrgang	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

In diesem Seminar, das Bestandteil des Basismoduls „Glaubensbekenntnis und Glaubenswissenschaft“ (BM 2) ist, geht es um die Einführung in die zentralen Inhalte des christlichen Glaubens, wie sie im „Apostolischen Glaubensbekenntnis“ festgehalten sind. Insofern diese nicht unkritisch als vorgegeben aufgenommen, sondern kritisch reflektiert werden, geht es zugleich um eine erste Begegnung und Auseinandersetzung mit der spezifischen Methode der Systematischen Theologie.

Literatur:

Stosch, Klaus von: Einführung in die Systematische Theologie, Paderborn 2006.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge

Prüfungsleistungen: - Referat oder Essay, - Seminararbeit

Magisterstudiengang

Lehramtsstudiengänge: GS, MS/Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich (Referat und Hausarbeit)

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mi 3. DS	6.4.2011	ABS/213

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Antijudaismus in der Exegese und der Bibel AM1 kath./Master AK5	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Auslegung biblischer Texte, insbesondere des Neuen Testamentes, steht in der Gefahr des Antijudaismus. Um nicht antijudaistische Stereotypen zu wiederholen, sind die Formen des Antijudaismus sowie seine Geschichte in der Exegese zu kennen. Antijudaismus meint die abwertende Gegenübersetzung des Judentums zum Christentum. Zwei Argumentationen finden sich regelmäßig: Das Christentum habe sich erst in der Abgrenzung zum Judentum konstituiert. Das Christentum habe das Judentum überholt und in diesem Sinne beerbt. Entsprechende Antijudaismen sind sich in der Übersetzungsarbeit, in der exegetischen Kategorienbildung (Epochenbezeichnungen, Gruppenbezeichnungen, ...) und in der Auslegung biblischer Texte zu entdecken. Nach einem einführenden und forschungsgeschichtlichen Überblick werden v.a. diejenigen biblischen Themen und Texte besprochen, die eine besonders starke antijudaistische Rezeption erfahren haben: Mt 27,25, Joh 8,37-47, 1 Thess 2,14-16.

Literatur:

Frankemölle, H.: Das jüdische Neue Testament und der Christliche Glaube. Grundlagen für den jüdisch-christlichen Dialog, Stuttgart 2009.

Frankemölle, H.: Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen, Stuttgart 2006.

Henze, D. u.a.: Antijudaismus im Neuen Testament? Grundlagen für die Arbeit mit biblischen Texten, München 1997.

Kampling, R.: „Nun steht aber diese Sache im Evangelium“: zur Frage des christl. Antijudaismus, 1999.

Schottroff, L. u. M.-Th. Wacker (Hg.): Von den Wurzeln getragen. Christlich-feministische Exegese in der Auseinandersetzung mit Antijudaismus, Leiden 1996.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Angeboten für:

Bachelorstudiengang: Pflicht f. 5.-6. Semester

Master AK5

Lehramtsstudiengang: Grundschule, Berufsbild. Schule, Mittelschule, Gymnasium

Magisterstudiengang

evangelische Studierende: Klausur für Fachwiss. BA, mündl. Prüfung (20 min) für gesamtes Modul AM1 der Lehramtsstudierenden

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Di 4. DS	5.4.2011	WEB/KLEM

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Tröstet, tröstet mein Volk. Auslegung deuterjesanischer Texte (Jes 40-55) Master MA1	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

„Wie in kaum einem anderen prophetischen Buch geht es in dieser Schrift, die den Namen des großen Jerusalemer Propheten trägt, um das bleibende gegenwärtige Sprechen des befreienden, tröstenden Gottes Israel. Über alle Zeit- und Epochengrenzen hinweg klingen diese die Vergangenheit klärenden, Gegenwart deutenden und Zukunft erschließenden Worte auf dem Resonanzboden der Jahrhunderte alten Berufungs- und Erwählungsgeschichte Jakobs.“ Mit diesen Worten eröffnet U. Berges seinen Kommentar zu Deuterjesaja (Jes 40-55).

Die Vorlesung will diesen großen atl. Texten nachgehen, die bis heute Begeisterung (nicht nur innerhalb der Exegese und Theologie) auslösen. Es gilt die sprachlichen Mittel und die Wirkintention zu erheben, um die Theologie nachzeichnen zu können. Dazu werden exemplarisch die Zentral- und Kerntexte herausgegriffen.

Literatur:

Berges, U.: Das Buch Jesaja, Komposition und Endgestalt. HBS 16, Freiburg 1998.
Berges, U.: Jesaja 40-48, HThKAT Freiburg 2008.

Vorlesungsunterlagen finden sich unter: <http://opal.sachsen.de>

Angeboten für:

Masterstudiengänge: **Pflicht f. 2.-4. Semester**

Lehramtsstudiengang: Grundschule, Berufsbild. Schule, Mittelschule, Gymnasium

Magisterstudiengang

evangelische Studierende: Modul MA LA EvRel-1 - Biblische Theologie
nur Teilnahme, hierfür gibt es keine Prüfungsleistung

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Di 5. DS	5.4.2011	WEB/KLEM

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Tora und Kanonisierung der hebr. Bibel	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Hauptseminar/Oberseminar	2 SWS

Gemeinhin wird der Tora zu Beginn des 4. Jh.v.Chr. bereits ein kanonischer Status zugebilligt. Sie ist im Umfang und in der Textgestalt weitgehend abgeschlossen und besitzt anerkannte Autorität. Damit gilt sie für den Prozess der Kanonisierung der hebräischen Bibel als grundlegend und paradigmatisch. Diesen Thesen soll im Hauptseminar kritisch nachgegangen werden. Dabei sind auch das Phänomen der Schriftlichkeit sowie die Bedeutung und Funktion von Kanonbildung überhaupt zu untersuchen. Ebenso gilt es die atl. und frühjüdischen Quellen auf Hinweisen für die Kanonisierungsprozesse hin zu sichten.

Literatur:

Assmann, J. (zus. mit Alaide Assmann): Kanon und Zensur, in: Kanon und Zensur. Archäologie der literarischen Kommunikation II, München 1987, 7-27.

Assmann, J.: Fünf Stufen auf dem Wege zum Kanon. Tradition und Schriftkultur im frühen Judentum und seiner Umwelt (Münstersche theologische Vorträge, 1), Münster 1999.

Steins, G. – J., Taschner (Hg.): Kanonisierung – die Hebräische Bibel im Werden. Biblisch-Theologische Studien 110, Neukirchen-Vluyn 2010.

van der Toorn, K.: Scribal Culture and the Making of the Hebrew Bible, Cambridge 2007.

Angeboten für:

Teilnahme nach Rücksprache mit der Dozentin

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mi 4. DS	6.4.2011	WEB/8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Bibelkunde Altes Testament Teil 2 Geschichtsbücher, Psalmen und Weisheitsbücher BM1, auch AQUA	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Das Seminar dient dem Kennenlernen der atl. Schriften (Geschichtsbücher, Psalmen, Weisheitsbücher). Hierzu wird die Bereitschaft vorausgesetzt, die atl. Texte zu lesen (vgl. Seminarplan). Zur Orientierung im AT und zur Festigung der Textkenntnisse wird das Seminar auch Informationen zur Entstehung der einzelnen Schriften geben.

Literatur:

Gertz, Jan Christian (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments, UTB 2745, Göttingen 2006.

Preuß Horst Dietrich, Berger Klaus: Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments, Erster Teil: Altes Testament UTB 887, 7. Aufl. Stuttgart 2003

Staubli, Thomas: Begleiter durch das Erste Testament, 3. Aufl. Düsseldorf 2003.

Zenger, Erich u.a.: Einleitung in das Alte Testament. 7. überarb. Aufl. Stuttgart u.a. 2008.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge:

- **Pflicht f. 5.-6. Semester**
- **Wahlpfl. f. 3.-4. Semester**

Magisterstudiengang

Lehramtsstudiengang: Grundschule, Mittelschul/Berufsbild. Schule, Gymnasium

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mi 2. DS	6.4.2011	WEB/30

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Hebräisch-Lektüre	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	2 SWS

Geplant ist die gemeinsame Lektüre hebräischer Texte Ihrer Wahl. Grammatik-Kenntnisse werden vorausgesetzt und sollen in der Lektüre vertieft und gefestigt werden. Eingeladen sind alle, die ihre Hebräisch-Kenntnisse weiter pflegen wollen. Die Auswahl der Texte und die konkrete Planung der Übung erfolgt zu Beginn der Veranstaltung.

Voraussetzung: Grundkenntnisse der hebräischen Grammatik

Angeboten für alle Studierenden

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
n.V.	Vorbereitung: Di 6.DS	WEB/8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Praktikums-Nachbereitung BA KB	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Maria Häusl	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Praktikumsvorbereitung	1 SWS

Das Seminar dient der Nachbereitung der Berufspraktika, die in den Semesterferien gemacht wurden. Die Studierenden sollen die in verschiedenen kirchlichen und gesellschaftlichen Arbeitsbereichen gemachten Erfahrungen sowie ihre eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen reflektieren. Grundlage der Reflexion werden die Praktikumsberichte sein. Die Nachbereitung wird Einheiten in der Gruppe, sowie Einzelgespräche mit der Leitung umfassen.

Vorherige Anmeldung bei Prof. M. Häusl erbeten bis **11.4.2011**.

Wichtiger Hinweis: Die Vorbereitung auf die Praktika wird nur im WS, die Nachbereitung nur im SS angeboten. Bitte planen Sie Ihre Praktika rechtzeitig, erfahrungsgemäß lassen sich die Praktika besser in zwei Semesterferien unterbringen.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht für BA KB 3.-4. Semester

Tag/Zeit:
n.V.

Raum:
WEB/8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Neutestamentliche Methodenlehre BM1	
<i>Veranstalterin</i>	Christine Hoffmann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

„Nun war da ein Äthiopier, ein Kämmerer, Hofbeamter der Kandake, der Königin der Äthiopier, der ihren ganzen Schatz verwaltete. Dieser war nach Jerusalem gekommen, um Gott anzubeten,²⁸ und fuhr jetzt heimwärts. Er saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja.²⁹ Und der Geist sagte zu Philippus: Geh und folge diesem Wagen.³⁰ Philippus lief hin und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen. Da sagte er: Verstehst du auch, was du liest?³¹ Jener antwortete: Wie könnte ich es, wenn mich niemand anleitet? Und er bat Philippus, einzusteigen und neben ihm Platz zu nehmen.“ (Act 8, 27-31)

Dieser Ausschnitt aus der Apostelgeschichte soll zeigen, worum es im Seminar gehen soll: Um Texte und deren Auslegung. Anhand neutestamentlicher Texte soll die sog. historisch-kritische Methode der Textauslegung in ihren verschiedenen Einzelschritten kennengelernt und geübt werden. Dies setzt ein gewisses Maß an Neugier auf Texte voraus: Wieso sind sich eigentlich die Evangelien so ähnlich? Gibt es einen Autor? Verrät der Text etwas über die Adressaten? ...

Im Fokus des Seminars steht also der wissenschaftliche Umgang mit Bibeltexten und das Erlernen der Grundzüge exegetischen Handwerkzeugs.

Literatur:

Das Seminar orientiert sich an der bereits mehrfach bewährten Methodenlehre von:

Ebner, Martin u. Bernhard Heiningen: Exegese des Neuen Testaments. Ein Arbeitsbuch für Lehre und Praxis. Paderborn u.a. ²2007. **Eine Anschaffung wird empfohlen.**

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge:

Pflicht für 1.-4. Semester

Magisterstudiengang

Lehramtsstudiengang: Grundschule, Mittelschule/Berufsbild. Schule, Gymnasium

Leistungsnachweis möglich (Referat und Hausarbeit)

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Do 3. DS	7.4.2011	WEB/K13

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Lehrauftrag unter Leitung von Prof. Dr. Maria Häusl, Professur für Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Hebraicumskurs Teil 2	
<i>Veranstalter</i>	Daniel Naumann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Sprachkurs	4 SWS

Fortsetzung des insgesamt 2-semesterigen Hebraicums-Kurses (Beginn im Wintersemester) mit der Möglichkeit, die Hebraicumprüfung abzulegen.

Die wesentlichen Teile der hebräischen Grammatik und die benötigte Lektüre erhalten Sie auf Arbeitsblättern. Als Wörterbuch wird Gesenius 17. Auflage oder HAL empfohlen.

Information zum Hebraicum:

Anmeldung bei der SBA, Regionalstelle Dresden bis zum 18.07.2011

● schriftliche Prüfung

- Termin: 29.08.2011
- Inhalt: angemessene Übersetzung eines mittelschweren erzählenden Textes von ca. 150 Wörtern in 180 min
- Hilfsmittel: Gesenius 17. Auflage oder HAL

● mündliche Prüfung

- Zeitraum: 26.-30.09.2011
- Inhalte: 30 min Vorbereitungszeit, 20 min Prüfung; ca. 30 Wörter;
 - Die mündliche Prüfung umfasst die Bereiche Lexik, Morphologie, Syntax, Texterschließung, Textrezeption und Tradition; Sachwissen.
- Hilfsmittel: Gesenius 17. Auflage oder HAL

Im Rahmen der Bachelorstudiengänge ist der 2-semesterige Kurs im AQUA-Bereich mit 10 Credits anrechenbar. Der Hebraicumskurs kann im Rahmen des Sprachmoduls AK1 im Masterstudiengang Antike Kulturen gewählt werden.

Neueinsteiger werden auf das WS 2011/12 verwiesen!

Angeboten für alle Studierenden, die bereits das 1. Semester dieses Kurses belegt haben oder entsprechende Grundkenntnisse der biblisch-hebräischen Grammatik besitzen

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Do 18.30 Uhr	5.4.2011	WEB/K13
Tutorium: Di 16.40 Uhr		

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Kommunikation des Evangeliums BM 3 und AM 3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Unter dem theologischen Leitbegriff „Kommunikation des Evangeliums“ gibt die Vorlesung einerseits einen Überblick über die religiöse Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen unter den Bedingungen der pluralen, postmodernen Gesellschaft und stellt andererseits Inhalte religiösen Lernens in Schule und Gemeinde vor. Vor diesem Hintergrund kommen zentrale Aufgaben von Religionslehrern, pastoralen Mitarbeitern und Katecheten im Dienst an der Kommunikation des Evangeliums im Bildungsbereich, im diakonischen und im liturgischen Bereich in den Blick. Zugleich wird ein Konzept Praktischer Theologie mit ihren Unterdisziplinen und Handlungsfeldern und den Verbindungen zwischen ihnen entwickelt.

Literatur

Emeis, Dieter: Grundriss der Gemeinde- und Sakramentenkatechese, München 2001.

Haslinger, Herbert u.a. (Hg.): Handbuch Praktische Theologie, 2 Bde., Mainz 1999.

Mette, Norbert: Einführung in die katholische Praktische Theologie, Darmstadt 2005.

Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion, Gütersloh ⁵2004.

Schweitzer, Friedrich: Postmoderner Lebenszyklus und Religion, Gütersloh 2003.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1.-2. Sem.**

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mo 4. DS	18.4.2011	WEB/136

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Einführung in die Religionspädagogik BM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Glauben lernen – kann man das? Welche Möglichkeiten haben Religionslehrer/innen, Eltern, Mitarbeiter/innen in Gemeinden oder in der Erwachsenenbildung, wenn sie religiöse Lernprozesse anstoßen und begleiten wollen? Welche Schwierigkeiten und Grenzen müssen berücksichtigt werden, wenn jemand sagt: „ich glaub nix – mir fehlt nix“?

Im Proseminar geht es um die Klärung dieser Fragen. Es werden grundlegende Kategorien der Religionspädagogik erschlossen und durch Hospitationen in der Erwachsenenbildung oder im Religionsunterricht Einblicke in den religionspädagogischen Praxis-Theorie-Praxis Zirkel eröffnet. Die Studierenden entwickeln erste eigene Vorstellungen von religionspädagogischem Handeln und lernen das Zusammenspiel der Religionspädagogik mit anderen theologischen Fächern sowie der Pädagogik kennen.

Die für das Seminar relevanten Texte werden in einem Seminarordner zur Verfügung gestellt.

Obligatorisch für Studierende in BA-Studiengängen und Studierende mit vergleichbaren Vorkenntnissen ist die **Teilnahme an einem Tutorium**, das die Planung, Durchführung und Reflexion der Hospitationen unterstützt.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1.-2. Sem.** (Ba LA)

Pflicht für 3.-4. Sem. (BA KB/EB)

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mo 6. DS	4.4.2011	WEB/119

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Elementarisierung theologischer Themen für Praxissituationen AM3	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Mit dem fachspezifischen Instrument der Elementarisierung wird in diesem Seminar ein zentraler Ansatz gegenwärtiger Religionsdidaktik aufgenommen und anhand exemplarischer Themen für die Praxis religiösen Lernens entfaltet. Bezogen auf theologische Themen setzen die Teilnehmenden sich nicht nur mit der Frage nach dem grundlegend Einfachen des jeweiligen Themas im Sinne einer Elementartheologie auseinander, sondern auch mit Fragen der religiösen Entwicklung der Lernenden, mit dem Relevanzproblem und dem Vergewisserungsproblem. Dabei erwerben sie religionspädagogische und fachdidaktische Kompetenzen, die für jede theologisch qualifizierte Tätigkeit in Schulen, Gemeinden, Erwachsenenbildung und Medien wichtig sind.

Literatur

Mendl, Hans: Elementarisieren lernen, in: Jahrbuch der Religionspädagogik, Bd. 18, Neukirchen 2002.

Nipkow, Karl Ernst: Elementarisierung als Kern der Unterrichtsvorbereitung, in: KatBl 111 (1986) 600-608.

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung im Religionsunterricht, Neukirchen 2003.

Schweitzer, Friedrich: Lebensgeschichte und Religion. Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter, Gütersloh⁵2004.

Schweitzer, Friedrich: Elementarisierung und Kompetenz, Neukirchen 2008.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht für 5.-6. Sem.

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym., BBS

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Di 5. DS	5.4.2011	WEB/119

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Fachpraktikum Kath. Religion MA5	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Übung	2 SWS

Die Übung dient der Vorbereitung, Begleitung und Reflexion des Schul- bzw. Fachpraktikums Kath. Religion im August/September 2011. Insbesondere werden die Planung, Durchführung und Auswertung eines Praxisforschungsprojekts zum Religionsunterricht begleitet.

Anmeldung bei Prof. Scheidler: bis **Ende Mai 2011**.

Angeboten für:

Masterstudiengänge: LA Gym und LA BBS

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym., BBS

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
n.V.	Di 3.5.2011, 18.30 Uhr	WEB/25a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Religionspädagogische Forschungswerkstatt	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Monika Scheidler	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Kolloquium	2 SWS

Dieses Kolloquium dient der Präsentation und Diskussion aktueller religionspädagogischer Projekte von Studierenden, die in der Praktischen Theologie eine wissenschaftliche Arbeit schreiben, und zugleich der Begleitung von Bachelor-, Master-, Magister- und Staatsexamensarbeiten.

Anmeldung bei Prof. Scheidler in der Sprechstunde bis **26.4.2011**.

Literatur

Englert, Rudolf: Wissenschaftstheorie und Religionspädagogik, in: Ziebertz, Hans-Georg/Simon, Werner (Hg.), Bilanz der Religionspädagogik, Düsseldorf 1995, S. 147-174.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym., BBS

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
n.V.	26.4.2011, 18.30 Uhr	WEB/25a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Schulpraktische Übung (SPÜ) Katholische Religion	
	AM3 (BA ABS/BBS) und LA MS/Gym/BBS	
<i>Veranstalter</i>	Agnes Holfeld	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	2 SWS

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden einen Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einzelner Unterrichtsstunden im Fach Katholische Religion. Neben einer Einführung in die Fachdidaktik wird die Praxis des Religionsunterrichtes durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche erkundet.

Konkret wird innerhalb dieser Übung eine gesamte Unterrichtseinheit geplant und durchgeführt. In einzelnen Schritten werden Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung des Unterrichtsthemas besprochen und für die einzelnen Unterrichtsstunden konkretisiert. Im Anschluss an die Unterrichtsversuche werden diese in der Gruppe reflektiert.

Von den Teilnehmern wird regelmäßige Teilnahme an allen Bestandteilen der SPÜ erwartet. Als Prüfungsleistung ist von den Studierenden ein dreiteiliges Portfolio anzulegen, dessen Hauptbestandteil ein Unterrichtsentwurf mit Reflexion zu einer der gehaltenen Stunden sein wird.

Die **Teilnehmerzahl ist** zunächst **auf 5 Studierende beschränkt**.

Bitte tragen Sie sich bis **4. Februar 2011** im Sekretariat (WEB/10) in die Anmelde-liste ein.

Beachten Sie bitte, dass sowohl der Wochentag als auch die Unterrichtszeiten zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden.

Literatur

Lenhard, H. (Hg.): Arbeitsbuch Religionsunterricht. Gütersloh ³1998.

Rendle, L. (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Schmid, H.: Unterrichtsvorbereitung – eine Kunst. Ein Leitfaden für den Religionsunterricht, München 2008.

Schmid, H.: Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München ⁵2009.

Angeboten für:

Bachelorstudiengang Allgemein-/Berufsbildende Schulen

Lehramtsstudiengänge Mittelschule/Gymnasium/Berufsbildende Schulen

Prüfungsleistung: Portfolio

1. Treffen: Mo 4.4.2011, 9.30 Uhr

Teilnahme verpflichtend!

Raum:

WEB/8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Schulpraktische Übung (SPÜ) Katholische Religion AM3 (BA-ABS)	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	SPÜ	2 SWS

Die Schulpraktische Übung gibt Lehramtsstudierenden einen Einblick in die Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einzelner Unterrichtsstunden im Fach Katholische Religion. Neben einer Einführung in die Fachdidaktik wird die Praxis des Religionsunterrichtes durch Hospitationen und eigene Unterrichtsversuche erkundet.

Konkret wird innerhalb dieser Übung eine gesamte Unterrichtseinheit geplant und durchgeführt. In einzelnen Schritten werden Lernziele, Teilthemen, Methoden und Medien zur Erarbeitung des Unterrichtsthemas besprochen und für die einzelnen Unterrichtsstunden konkretisiert. Im Anschluss an die Unterrichtsversuche werden diese in der Gruppe reflektiert.

Von den Teilnehmern wird regelmäßige Teilnahme an allen Bestandteilen der SPÜ erwartet. Als Prüfungsleistung ist von den Studierenden ein dreiteiliges Portfolio anzulegen, dessen Hauptbestandteil ein Unterrichtsentwurf mit Reflexion zu einer der gehaltenen Stunden sein wird.

Die **Teilnehmerzahl ist zunächst auf 5 Studierende beschränkt.**

Bitte tragen Sie sich bis **4. Februar 2011** im Sekretariat (WEB 10) in die Anmeldeliste ein.

Beachten Sie bitte, dass sowohl der Wochentag als auch die Unterrichtszeiten zu einem späteren Zeitpunkt festgelegt werden.

Literatur

Lenhard, H. (Hg.): Arbeitsbuch Religionsunterricht. Gütersloh ³1998.

Rendle, L. (Hg.): Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht, München 2007.

Schmid, H.: Die Kunst des Unterrichtens. Ein praktischer Leitfaden für den Religionsunterricht, München ⁵2009.

Schmid, H.: Unterrichtsvorbereitung – eine Kunst. Ein Leitfaden für den Religionsunterricht, München 2008.

Angeboten für:

Bachelorstudiengang: Allgemeinbildende Schulen

Prüfungsleistung: Portfolio über gehaltene Religionsstunden

Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym.

Prüfungsleistung: Portfolio

1. Treffen: Mo 4.4.2011, 9.30 Uhr

Teilnahme verpflichtend!

Raum:

WEB/8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Religionspädagogik	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Tutorium zum Seminar „Einführung in die Religionspädagogik“ BM3	
<i>Veranstalter</i>	N.N.	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Tutorium	SWS 1

Das Tutorium unterstützt zum einen die Planung, Durchführung und Reflexionen der Hospitationen in Religionsunterricht, Katechese und Erwachsenenbildung. Zum anderen trägt es zum Aufbau von Lernstrategien und Schreibtechniken im BA-Studium bei.

Für Teilnehmende am Seminar „Einführung in der Religionspädagogik“ ist dieses Tutorium obligatorisch.

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: **Pflicht für 1.-2. Sem.** (BA LA);

Pflicht für 3.-4. Sem. (BA KB/EB)

Magisterstudiengang

Lehramtsstudiengänge: GS, MS, Gym., BBS

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
n.V.	15. KW	WEB/8a

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Die Lateinische Kirche	
	BM4 (Vom Werden der Kirche)	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. theol Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Anfänge und die Entwicklung der Kirche im lateinischen Sprachraum bis in die Zeit der Karolinger. In den Blick kommen die frühesten Zeugnisse lateinischer Theologie, die bedeutendsten Theologen dieses Zeitraums, aber auch diejenigen Entwicklungen zwischen Kirche und weltlicher Macht, die weit bis ins Mittelalter hinein wirksam bleiben sollten. In den Blick kommen sollen auch diejenigen Faktoren, die das Auseinanderdriften der griechischen und der lateinischen Kirche bewirkten und beschleunigten.

Literatur zum Einstieg:

Ökumenische Kirchengeschichte 1. Von den Anfängen bis zum Mittelalter.
Hg.: Kaufmann, Kottje, Moeller, Wolf. Darmstadt 2006.

Geschichte des Christentums 3: Der lateinische Westen und der byzantinische Osten (431-642).: Hg.: d. dt. Ausgabe: Brox, Engels, Kretschmar, Meier, Smolinski. Freiburg 2001

Angeboten für:

*Bachelorstudiengänge: **Pflicht 3 und 4. Semester***

Prüfungsleistung: Klausur (90 Min)

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

Tutorium:

Einführung in die Methoden historischen Arbeitens.

Einstündig. Ort und Zeit wird zu Beginn des Semesters vereinbart.

Für BA-Studierende, die noch keine kirchengeschichtliche Veranstaltung besucht haben, verpflichtend.

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Do 5. DS	7.4.2011	ABS/02

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Augustinus: <i>Confessiones</i>	
	BM4 (Vom Werden der Kirche)	
<i>Veranstalter</i>	Tobias Jäger / PD Dr. theol. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar/Übung	2 SWS

Wie kaum eine andere Persönlichkeit hat Augustinus die Theologie der lateinischen Kirche geprägt. Bis heute fasziniert der Verfasser der *Confessiones* die Leser; bis heute geben seine Theologie und seine Person Anlass zu wissenschaftlichen Debatten.

Das Seminar gibt die Gelegenheit, durch die Lektüre dieses Buches der Weltliteratur die Person des Augustinus, sein Denken und seine Lebenswelt kennen zu lernen. Er begegnet uns als begabter Redner und Schriftsteller, als genialer Theologe und Exeget. Er begegnet aber auch als ein Mensch, der sich mit seinen Lebensbrüchen auseinandersetzt und sie betend vor Gott offenlegt.

Leseproben aus Predigten und Briefen des Augustinus sowie aus der Augustinus-Vita des Possidonius vervollständigen das Bild dieses berühmten Bischofs der Spätantike.

Literatur zum Einstieg ins Thema:

Dassmann, Ernst: Augustinus – Heiliger und Kirchenlehrer. Stuttgart 1993

Angeboten für:

Bachelorstudiengänge: Pflicht für 3-4. Semester

Prüfungsleistung: Referat oder Protokoll

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Mi (5+ 6) 14täglich	13.4.2011	WEB/K13

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Klerus und Laien – Geschichte einer Abgrenzung	
	AM4 (Kirche und Welt)	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. theol Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Die Vorlesung fragt nach den Anfängen und den Gründen der Differenzierung zwischen Klerus und Laien. Spuren lassen sich bis in die Frühzeit des Christentums zurückverfolgen und werden im Verlauf der Institutionalisierung der Kirche deutlicher. Mit der Entwicklung der kirchlichen Strukturen werden die ‚normalen Leute‘, das Christenvolk, zunehmend zu Adressaten pastoralen Bemühens. Ihre Bedeutung als Akteure im Leben der Kirche und ihre Verantwortung für deren Entwicklung gerät dagegen mehr und mehr aus dem Blick. Auch die traditionelle Kirchengeschichte blendet die Bedeutung der Laien aus.

Es war das Zweite Vatikanische Konzil, dessen Einberufung sich 2011 zum 50. Male jährt, das die Bedeutung der Laien in seinen Dekreten (Lumen Gentium 30ff; Dekret über das Apostolat der Laien) sichtbar gemacht hat. Seitdem steht eine Neubewertung des Laiendienstes in der katholischen Kirche an; die daraus resultierenden Spannungen zwischen Klerus und Laien belasten die Zusammenarbeit, sei es in den konkreten Gemeinden, sei es in darüber hinausreichenden Zusammenhängen.

Die Vorlesung präsentiert zentrale Textzeugnisse zum Verhältnis Klerus und Laien in ihrem historischen Kontext; sie erschließt die Bilder und Argumentationsmuster, die in der Differenzierung zwischen Klerus und Laien wirksam sind; sie geht aber auch dem Selbstverständnis der Laien nach, wie es sich in einschlägigen Quellen äußert.

Literatur zum Einstieg:

Grabner-Haider, Anton: Das Laienchristentum. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Darmstadt 2007

Angeboten für:

*Bachelorstudiengänge: **Pflicht 5.-6. Semester***

Prüfungsleistung: mündliche Prüfung (20 Min)

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Do 3. DS	7.4.2011	ABS/01

<i>Bereich</i>	KATHOLISCHE THEOLOGIE	
	Historische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Sie schweigen nicht mehr – Die Stellung der Frau in der katholischen Kirche	
	AM4 (Kirche und Welt) MA 4 (Parousia)	
<i>Veranstalter</i>	PD Dr. theol. Hildegard König	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar / Übung	2 SWS

Dieses Jahr wird die Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz „Zu Fragen der Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft“ 30 Jahre alt. Was hat dieses damals vielbeachtete Dokument bewirkt? Gab es Fortschritte oder Stillstand, gar Rückschritte? Welche Traditionen und Frauenbilder prägen die offiziellen Verlautbarungen der Kirche im 20. Jahrhundert? Welche Entwicklungen sind feststellbar, und welche Perspektiven eröffnen sich für den Dienst von Frauen in der Kirche?

Die TeilnehmerInnen analysieren die einschlägigen kirchlichen Dokumente und entwickeln auf dieser Basis eine eigene Argumentationsgrundlage, sowie eine Idee, dieselbe öffentlich ins Spiel zu bringen.

Literatur zum Einstieg:

Die Deutschen Bischöfe: Zu Fragen der Stellung der Frau in Kirche und Gesellschaft. Hg.: Sekretariat der DBK, Bonn 1981. Text im Internet unter: www.dbk.de/fileadmin/redaktion/veroeffentlichungen/deutsche.../DB30.pdf

Hünemann, Peter (Hg.): Diakonat: ein Amt für Frauen in der Kirche – ein frauengerechtes Amt? Ostfildern 1997.

Angeboten für:

*Bachelorstudiengänge: **Pflicht 5.-6. Semester***

Prüfungsleistung: Referat

*Masterstudiengänge: **Pflicht 3. Semester***

Prüfungsleistung: Projekt: Präsentation (30 Min) und schriftlicher Bericht.

Magisterstudiengang, Lehramtsstudiengänge GS, MS, Gym., BBS:

Leistungsnachweis möglich

<i>Tag/Zeit:</i>	<i>Beginn:</i>	<i>Raum:</i>
Do 6. DS	7.4.2011	ABS/216

**KATHOLISCHE STUDENTENGEMEINDE
THOMAS VON AQUIN
ZU DRESDEN**



Zentraler Anlaufpunkt: Eisenstückstraße 27, 01069 Dresden, Telefon 0351/4719731

Semestereröffnungsgottesdienst

Mo, 04.04.2011, 19 Uhr in St. Paulus,
Bernhardstr. 42, 01069 Dresden

Ökumenische Semestereinstiegsfete

Fr, 15.04.2011, ab 20 Uhr in der ESG-Villa,
Liebigstr. 30, 01069 Dresden

Gemeindeabend

immer montags: 19 Uhr Gottesdienst, 20 Uhr Vortrag in St. Paulus
anschließend gemütliches Zusammensein

www.ksg-dresden.de

Studentenpfarrer: Norbert Stryczek
Eisenstückstraße 27, 01069 Dresden, Telefon: 03 51/ 4 71 73 26
(für jede(n) jederzeit zu sprechen, besser aber nach Vereinbarung)

Mentorat

Die Studierenden für das Fach Religion sowie alle Theologen verbindet die kommende Aufgabe der Verkündigung des Glaubens. Das Mentorat ermöglicht Erfahrung von Gemeinschaft in dieser Gruppe.

Das Ziel vieler Studierenden ist später die Erteilung der so genannten „Missio“, d.h. die Beauftragung der Kirche zur Verkündigung des Glaubens. Das kann nicht als „Job“ ausgeführt werden. Voraussetzung dafür ist ein **persönlicher Glaube**. Dafür will das Mentorat Impulse geben.

Es bietet einen geschützten Raum, in dem die Fragen besprochen werden können, die durch das Studium angestoßen werden. Fragen an die eigene Biografie oder den eigenen Glauben.

Impulse von den Studierenden für die Gestaltung der Arbeit im Mentorat sind dabei sehr erwünscht. Das Mentorat ist ein Angebot des Bistums Dresden-Meißen für Sie! Ihren Frage und Anliegen wird hier Raum gegeben.

Angebote:

- **jeden Dienstag Geistlicher Abend**
Eisenstückstr. 27 (Katholische Studentengemeinde/KSG)
Themen und die Anfangszeit entnehmen Sie bitte dem Aushang
- **Sprechzeit nach Vereinbarung (Di., 13.30 -14.30 Uhr)**

Mentor:

Christian März

chrmaerz@gmx.de

(telefonisch erreichbar über das Sekretariat des Instituts für Katholische Theologie)

KathedralFORUM

Das **Kathedralforum** ist das Dresdner Forum der **Katholischen Akademie** des Bistums Dresden-Meißen.

Zusammen mit verschiedenen Kooperationspartnern bietet es ein umfangreiches Bildungsprogramm an: Abendvorträge, interdisziplinäre Tagungen, Studientage und Exkursionen sowie in jedem Wintersemester eine Ringvorlesung.

Ziel ist es, sich über den Alltag hinaus mit wissenschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Fragen unserer Gegenwart zu befassen. Die religiöse Dimension menschlicher Erfahrung spielt dabei eine wesentliche Rolle. Daher bilden philosophische und theologische Themen einen der Schwerpunkte der Programmarbeit.

Sie können sich jederzeit über unsere Internetseite informieren oder das gedruckte Programmheft kostenfrei zusenden lassen.

Veranstaltungsort:

**Haus der Kathedrale
Schloßstr. 24
01067 Dresden**

Die Veranstaltungen werden durch Aushang bekanntgegeben.
Weitere Informationen erhalten Sie unter:

**www.kathedralforum.de
info@kathedralforum.de**

Aktuelle Neuerscheinung:

Albert Franz / Clemens Maaß (Hg.)
Diesseits des Schweigens
Heute von Gott sprechen
Freiburg: Herder 2011.



Deutscher Katecheten-Verein e.V.
Fachverband für religiöse Bildung und Erziehung
Diözesanverband Dresden-Meißen

glauben. bilden

Das Studium nähert sich dem Ende. Wie geht es weiter? Genau vor dieser Frage standen vor einiger Zeit auch wir als die ersten Absolventen des Instituts für Katholische Theologie.

Inzwischen sind wir mittendrin im Berufsalltag – als Lehrende an Schulen, Hochschulen, in der Pastoral oder auch als Eltern und Paten, die sich mitten im Leben den spannenden Fragen der kleinen und großen Mitmenschen stellen möchten. Um uns auf unseren ganz unterschiedlichen Lebenswegen auch weiterhin Begleiter zu sein, treffen wir uns als Diözesanverband des DKV **monatlich zu einem Abend**, an dem vor allem theologische Themen, aber auch Literatur und aktuelle Herausforderungen eine Rolle spielen. Hier erleben wir persönlichen Austausch, erfahren ein Miteinander im Glauben vor Ort und auf unsere Bedürfnisse und Möglichkeiten abgestimmt. Dies scheint uns angesichts der Diasporasituation in unserer Diözese besonders dringend.

Der DKV bietet uns als bundesweiter Verband den nötigen Rahmen, diese Anliegen auch strukturell abzusichern. Dieser seit über 100 Jahren existierende Verein setzt sich zum Ziel, „eine zeitgemäße und lebensnahe Verkündigung des christlichen Glaubens“ voranzutreiben. Das geschieht durch die stete Auseinandersetzung mit aktuellen Problemen in Theologie, Kirche und Gesellschaft. Religionspädagogen werden durch ein umfangreiches Materialangebot für die Praxis unterstützt.

So organisieren wir jedes Jahr zwei Fortbildungen, die auch von der Staatlichen Bildungsagentur als solche anerkannt sind: ein **halbtägiger Studientag am Buß- und Betttag** mit anschließender Mitgliederversammlung und ein **Fortbildungswochenende im Frühsommer**, meist im Benediktinerkloster Wechselburg.

Unsere nächsten Veranstaltungen, zu denen wir herzlich einladen:

- **16. - 19.6. 2011** „Gott – wer oder was ist das?“ mit **Dr. Jan Heiner Schneider**

Wer regelmäßig über die monatlichen Treffen informiert werden möchte, kann in den E-mail-Verteiler aufgenommen werden. Dazu und bei weiterem Informationsbedarf wenden Sie sich bitte an:

Andrea Wenzel unter dkv.dresden@katecheten-verein.de.

Am Institut können alle Fragen Frau Ulrike Irrgang bzw. Agnes Holfeld beantworten oder auch Frau Prof. Dr. Scheidler

Wir freuen uns auf neue (vielleicht auch schon bekannte) Gesichter!

Sprachkurse Latein/Griechisch

Sprachkurse in Latein, Neutestamentlichem und Klassischem Griechisch werden von der TUDIAS/LSK angeboten.

Auf die Staatliche Ergänzungsprüfung **Latein** („Latinum“) bereiten Kurse in drei Semestern mit je 4 SWS vor. Je nach Prüfungsordnung werden auch Leistungsscheine nach 4 oder 8 SWS vergeben.

Der Kurs **Neutestamentliches Griechisch** (AGR-NT) erstreckt sich über zwei Semester mit je 4 SWS (AGR-NT-1 und AGR-NT-2). Maßgeblich für den Umfang der geforderten Griechischkenntnisse und die Art des Abschlusses sind die Studienordnungen.

Für Studenten der Ev. Theol. BA LA ABS für Grundschulen wird kein eigener Griechisch-Kurs angeboten. Die Griechisch-Anforderungen für diesen Teilnehmerkreis werden durch die erfolgreiche Teilnahme an 2 SWS des Kurses AGR-NT-1 abgedeckt.

Zur Vorbereitung auf die staatliche Ergänzungsprüfung Griechisch („Graecum“) werden zwei Niveaustufen **Klassisches Griechisch** (AGR-KL-1 und AGR-KL-2) mit je 4 SWS sowie 2 SWS Intensivphase (AGR-KL-3) in der vorlesungsfreien Zeit angeboten. Prüfungsthemen sind Texte Platons. Es ist möglich, nach dem Kurs „Neutestamentliches Griechisch“ AGR-KL-2 und AGR-KL-3 anzuschließen (bei entsprechenden Kenntnissen auch nur AGR-KL-3) und dann das Graecum abzulegen.

Alle Niveaustufen der Lateinkurse und der Kurse für Neutestamentliches Griechisch werden in jedem Semester angeboten, der Kurs für Teilnehmer Option Grundschule (Ev. Theol.) jedoch nur im WS. Die Kurse für Klassisches Griechisch beginnen nur im WS.

Bitte informieren Sie sich vor Semesterbeginn über die Termine für die notwendige Online-Einschreibung zu den Kursen und über die verwendeten Kursmaterialien unter der folgenden Adresse.

<http://www.sprachausbildung.tu-dresden.de>

Prüfungsanmeldung Bachelor-/Master-Studierende

Alle Leistungen, die zu einer Modulprüfung gehören, sind in dem vom Prüfungsamt vorgegebenen Zeitraum online anzumelden.

Beachten Sie unbedingt die jeweils aktuellen Vorgaben auf den Internetseiten des Prüfungsamtes und die Aushänge am Institut.

Falsche Anmeldungen können nach Anmeldeschluss nicht mehr geändert werden und führen zu einem Nichtbestehen der Prüfung.

Informieren Sie sich in Ihrer Studienordnung und achten Sie auf die genaue Modulbezeichnung. Die Studienordnungen finden Sie auf den Seiten des Prüfungsamtes bzw. über einen auf der Institutsw Webseite geschalteten Link.

Gemeinsames Akademisches Prüfungsamt
der Philosophischen Fakultät und der Fakultät
für Sprach- und Literaturwissenschaften
Bürohaus Zellescher Weg 17, Zi. 11
(Glasanbau, Sockelgeschoss)

Öffnungszeiten:

Mo, Do 9:00 – 12:00 Uhr

Die 9:00 – 12:00 und 13:00 – 16:00 Uhr

Mi und Fr geschlossen

http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/philosophische_fakultaet/fak/pa/index_html

Bibliothek

Die Bücherbestände für Evangelische und Katholische Theologie sind untergebracht in der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek (SLUB) am Zelleschen Weg 18. Die speziell für Theologie-Studierende relevante Literatur finden Sie unter der Signatur B in der Ebene -2.

Ein Teil der Bücher ist nicht im Freihandbereich zugänglich und kann im Magazin bestellt werden. Die Literatur für einzelne Lehrveranstaltungen wird zu Semesterbeginn in so genannten Semesterapparaten untergebracht. Diese werden in der Ebene 0 aufgestellt.

Das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für das Studium der Evangelischen bzw. Katholischen Theologie ist im Internet zu erreichen unter den Adressen:

<http://www.tu-dresden.de/phfiet>

<http://www.tu-dresden.de/phfikt>

Buchhandlung C.L Ungelenk Nachf. Evangelisches Medienhaus GmbH

Gegründet 1887

Kreuzstraße 7 • 01067 Dresden

Telefon: (0351) 496 9804 • Fax: (0351) 494 2267

Montag bis Freitag 9.00-18.30 Uhr • Sonnabend 10.00-18.00 Uhr

ungelenk-dd@emh-sachsen.de



Neben einem gepflegten allgemeinen Sortiment bemühen wir uns besonders um die Gebiete der Religionspädagogik, Theologie, Judaica, Lyrik und Zeitgeschichte.

Wir besorgen umgehend Bücher aller Wissensgebiete.

- **Christliche und allgemeine Literatur**
- **Theologie**
- **Kunst- und Bildbände**
- **Kinder- und Jugendbücher**
- **Karten**
- **Geistliche Musik auf CD und MC**



Schloss-Straße 24 (Haus der Kathedrale)
01067 Dresden

Telefon: (0351) 490 38-54

Telefax: (0351) 490 38-56

Bestellannahme rund um die Uhr: 490 38-55

info@bennobuchhandlung.de

Wir haben geöffnet:

Montag – Freitag 9.00-20.00 Uhr

Sonnabend 9.00-19.00 Uhr

Unser Buchbestand in der Kathedrale ist für Sie und Ihre Gäste täglich, auch sonnabends und sonntags, bis 18.00 Uhr geöffnet

FACHSCHAFTSRAT DER
PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT
DER TU DRESDEN

lobbyismus für STUDIERENDE

Der Fachschaftsrat ist deine gewählte Interessenvertretung!
Über unsere Gremienvertreter nehmen wir Einfluss auf alle
wichtigen Entscheidungen auf Fakultäts- und Universitäts-
ebene. Mit unseren finanziellen Mitteln fördern wir das
studentische Leben an der Fakultät. **Mach mit!**



Immer aktuelle Infos unter:

www.fsrphil.de

Institut für Evangelische Theologie
LEHRVERANSTALTUNGEN – SS 2011

(Stand: 24.01.2011)

DS	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1.	7:30 – 9:00		Lindemann/TUT (AM2) <i>Lesegruppe zur V: Konfess. Zeitalter</i> WEB 235	Jacobs/TUT (BM3) <i>Tut. zur PPÜ: Einführg. in die Theologie</i> WEB 235	Biewald/TUT (BM4) <i>Tut. zu Biografie u. Religion</i> WEB 123		
2.	9:20 – 10:50	Meyer /BM 1 <i>Griechisch 1(Grundkurs: AGR-NT-1)</i>	Klinghardt V /BM2+AK2 mit TUT <i>Einführung in die Kanonischen Evangelien</i> WEB 243		Biewald S /BM4 <i>Gestaltung religiöser Lernprozesse mit TUT</i> ABS 105	Biewald S/BM4 <i>Gestaltung religiöser Lernprozesse II mit TUT</i> ABS 214	
3.	11:10 – 12:40	Lindemann V /AM2+MA mit TUT <i>Konfessionelles Zeitalter, Pietismus und Aufklärung</i> ABS HS02	Biewald V /AM4 <i>Religionspädagogik im Überblick</i> ABS 02	Klinghardt V /AM1+AK5 <i>Die Korintherkorrespondenz</i> WEB KLEM	Richter PS /BM3 <i>Religion(en) u. Kultur</i> ABS 105	Meyer /BM 1 <i>Griechisch 2 (AK: AGR-NT-2)</i>	Biewald HS / MA3 <i>Fachdidaktik II Gym/BBS/WP</i> ABS 214
4.	13:00 – 14:30	Lindemann <i>Koll. f. Examenkand.+ Doktoranden</i> WEB 4c	Goldmann PS /BM2 <i>Die paulin. Hauptbriefe</i> ABS 214	Jacobs PPÜ /BM3 <i>Einf. in das Studium der Evang. Theologie mit TUT</i> WEB K13	Klinghardt/TUT (BM2) <i>Lektüreggr. zur V Einführung in die Evang.</i> WEB 122	Richter S /AM3 <i>Gott und Religion bei Kant</i> WEB 22	
5.	14:50 – 16:20	Lindemann HS /AM2+MA2 <i>Der dt. Protestantismus im besetzten Deutschland 1945-1949</i> BZW 153	<i>Unter Vorbehalt!</i> N.N. PS /BM2 <i>Exegetische Methoden</i> ABS 214	Klinghardt S /AM1 <i>Die Passions- und Ostererzählungen</i> ABS 216	Lüke S /AM1 <i>Die Apostelgeschichte</i> WEB 243		
6.	16:40 – 18:10			Meyer /BM 1 <i>Griech. 1(GK: AGR-NT-1)</i>			
7.	18:30 – 20:00		Meyer /BM 1 <i>Griechisch 2 (AK: AGR-NT-2)</i>				

Prof. Dr. Schwarke befindet sich im Forschungssemester (Vertretung: Herr Prof. Dr. Franz).

Biewald/Wegener: SPÜ 2 SWS für AM4 und alte Lehrämter (Begleitveranstaltungen nach Absprache in Kleingruppen, s. Aushang!)

Achtung! → Anmeldung für SPÜ im WS 2011 ist **bis 31. Mai 2011** vorzunehmen!

Lehrveranstaltungen Sommersemester 2011

DS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
2. 9:20-10:50			Häusl S: Bibelkunde AT 2 BM1 WEB/30		Franz Ü/OS: Lektüreseminar Master Fr(2-3) 14täglich Vorbesprechung: ... WEB/8a		
3. 11:10-12:40	Franz V: <i>Kirche und Reich Gottes</i> BM2 (+T) ABS/01	Franz V: <i>Moral und Recht</i> AM2, Master2 u. Profillber. WEB/222	Irrgang S: <i>Einführung in die Systematische Theologie: Zentrale Inhalte und kritische Reflexionen</i> , BM2 ABS/213	Hoffmann: S: <i>Neutestamentliche Methodenlehre</i> BM1 WEB/K13	König V: <i>Klerus und Laien – Geschichte einer Abgrenzung (Kirche und Welt)</i> AM4 Raum: ABS/01		
4. 13-14:30	Scheidler V: <i>Kommunikation des Evangeliums</i> BM3 + AM3 WEB/136	Häusl V: <i>Antijudaismus in der Exegese und der Bibel</i> AM1 WEB/KLEM	Häusl HS/OS: <i>Tora und Kanonisierung der hebr. Bibel</i> WEB/8a				
5. 14:50-16:20		Häusl V: <i>Tröstet, tröstet mein Volk. Auslegung deuterijesuanischer Texte</i> , MA1 WEB/KLEM	Scheidler S: <i>Elementarisierung theologischer Themen für Praxissituationen</i> AM3 Raum: WEB/119	König/Jäger Ü/S: <i>Augustinus: Confessiones (Vom Werden der Kirche)</i> BM4 Raum: ABS/02	König V: <i>Die Lateinische Kirche (Vom Werden der Kirche)</i> BM4 Raum: ABS/02		
6. 16:40-18:10	Franz S: <i>Wahrheitsanspruch und Dialogfähigkeit des christlichen Glaubens</i> AM2, Master2 u. Profillbereich WEB/235	Scheidler S: <i>Einführung in die Rel.-Päd.</i> BM3 WEB/119		Mi(5-6) 14täglich, Beginn: 13.4.11 Raum: WEB/K13	NN SPÜ: AM3 Beginn/Vorbespr.: 4.4.11, 9.30Uhr WEB/8a	König S/Ü: Sie schweigen nicht mehr – Die Stellung der Frau in der katholischen Kirche AM4 (Kirche und Welt) MA 4 (Parousia) Raum: ABS 216	Holfeld: SPÜ: AM3 Beginn/Vorbespr.: 4.4.11, 9.30Uhr WEB/8a
7. 18.30-20	Häusl Prakt.-Nachbereitg. BA KB Anmeldung erforderlich! Ort und Zeit n. V. Raum:	Häusl Ü: <i>Hebräisch-Lektüre Zeit n. V.</i> Vorbesprechung: ... (WEB/8a?)	Scheidler Ü: <i>Fachpraktikum Kath. Religion</i> MA 5 Beginn: 3.5.11, 18.30 Uhr WEB/25a	Naumann Sprachk./Ü: <i>Hebräischkurs 2</i> AK1, AQUA WEB/K13	Scheidler S: <i>Religionspäd. Forschungskolloquium</i> Beginn: 26.4.11, 18.30 Uhr WEB/25a		